

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 296.

Mittwoch den 17. December

1879.

Bekanntmachung.

1987

Wegen Aufgabe der Gastwirthschaft sollen **Donnerstag den 18. December, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in dem Hause Goldgasse 7 (goldenes Roß) folgende Mobilien, als:

Tische, Rohr- und Strohstühle, eine **Bierpumpe**, ein **Alavier**, Gartenmöbel, vollständige Betten, 1 Regulator, Wein- und Biergläser, Bilder, Porzellan- und Weißgeräthe u. s. w.

gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. December 1879.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeister-*Secret.-Assistent.*

Heute

Vor- und Nachmittags:

Grosse Versteigerung

von

Wollwaaren, Weißwaaren, Handschuhen, Stidereien, Halsbinden u.

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

NB. Ein elegantes Schantelpferd kommt mit zum Ausgebot.

288

Kunst-Auction

im „Hotel Schützenhof“

findet **Donnerstag den 18. d. Mts.** statt und sind die zur Auction kommenden Gemälde schon **Mittwochs** zur Ansicht ausgestellt, wobei auch Bilder aus der Hand verkauft werden.

Carl Merkel,

Königlicher Hofkunsthändler.

1969

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14,

487

empfiehlt sein Lager in

Herren- & Damen-Wäsche,

sowie

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Weisse Gardinen

jeder Art und Breite.

Shirting, Piqué, Barchent, Satin, Croisé.

Engl. Handtücher, Bade-Decken und -Mäntel.

Taschentücher in Leinen und Batist.

Leinen, Gebild und Küchen-Wäsche.

Weisse Bett-Decken in Piqué und Tricot.

Prima Glacé-Handschuhe, Cravatten,

Foulards, Cachenez, Hosenträger,

Kragen- u. Manschettenknöpfe etc.

Feste Preise! — Bei Baarzahlung 5 % Sconto.

NB. Eine Parthie zurückgesetzte **gestickte Damenkragen**, engl. Merino-Socken und Strümpfe etc. etc. zum und unter dem Einkaufspreis.

Unterhosen und Unterjacken, Flanellhemden — Socken

in allen Qualitäten zu **billigsten**, festen Preisen.

Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maass.

10677 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Das Neueste in Schürzen

in Seide, Alpaca, Moiré, weiße und graue elegante Schürzen für Damen und Kinder, mit Stiderei, einfache Küchenschürzen empfiehlt in großer Auswahl zu **billigsten**, festen Preisen

146

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Respirators (Lungenschützer)

nach Jeffrey und Anderen sind auf Lager bei

1965

G. Hisinger, Marktstraße 6.

Ein **Herrschafts-Schlitten** ist zu verkaufen bei

1285

Wirth Groll, Röderstraße.

Dienstag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll auf dem Bahmeister-Bureau der hiesigen Artillerie-Abtheilung, Rheinstraße 27, der Dünger-Ertrag von circa 140 Pferden vom 1. Januar 1880 ab verpachtet werden. Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. 49

Rettungshaus.

Zur **Weihnachts-Bescherung** weiter empfangen: Von P. J. Schw. 5 Mk., Mich. Baer 1 Parthie Ellenwaaren, Hrn. Thurmman 1/2 Stück Leinen, St. 3 Mk., Chr. Sch. 1 Mk. 50 Pfg., durch Hrn. Dr. St. von H. J. de Fallois 2 Regenschirme, durch Hrn. Hauptl. Türl. von Ungen. 2 Mk. 10 Pfg., durch Hrn. Pir. Biemendorf eine kleine Rechenmaschine, durch Hrn. Pir. Köhler von R. J. 3 Mk., von Ung. 3 Mk., von Hrn. Schuhm. Thon 1 P. Schuhe, durch Hrn. C. Rth. Ohly von Fr. Seeftern-Pauli 10 Mk., Hrn. C. Rth. Lohmann 4 Mk., Hrn. Sup. Beichte 3 Mk., Hrn. Polizei-Dir. v. Strauß 10 Mk., Hrn. Sanitäts Rth. Dr. Diesterweg 5 Mk., Fr. Pf. Heus. v. Waldegg 2 P. Stangen, Hrn. Schr. Limbarth 1 Korb voll Äpfel, durch die Expedition des Tagblattes von C. W. 3 Mk., A. B. 10 Mk., L. 2 Mk., Hrn. Gustav D. 2 Mk., Hrn. G. D. S. 3 Mk., G. S. 3 Mk., Frau Hauptmann Keller 3 Mk., Hrn. G. R. Schnaase 3 Mk., L. R. 3 Mk., S. P. 1 Mk., Frau Sch. 2 Mk., Hrn. W. Rüder 3 Mk., A. D. 10 Mk., P. B. 3 Mk., Fr. M. B. 2 Mk. Wir sagen für alle diese Gaben herzlichsten Dank und bitten um weitere gütige Zuwendungen, 283

Hofmann.

Armen-Augenheilanstalt.

Die **Lieferung** von Fleisch, Fett, Brod, Erbsen, Linjen, Bohnen und Colonialwaaren (Kaffee, Reis, Gerste, Grieß, Nudeln, Sago, Zucker etc.) sollen für 1880 auf Grund vorgelegter Proben an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Bedingungen und versiegelte Offerten bei dem Unterzeichneten bis zum 20. December c. Mittags 12 Uhr.

Der Verwalter der Anstalt.

W. Bausch.

Von heute an wohne ich Neugasse No. 11, 2 Stiegen hoch.

1959 **Carl Thiel, Gerichtsvollzieher.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Parthie elegante **Winter-Mäntel, Modell-Costüme**, sowie **Hüte, Federn, Blumen, Cravatten** zu sehr billigen Preisen ausgesetzt.

1980 **C. Brühl, Webergasse 16.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle alle Sorten **Cigarren**, gut abgelagert und von vorzüglicher Qualität, sowie alle Sorten **Cigaretten** zu den billigsten Preisen.

1970 **S. Schmidt, kleine Burgstraße 7.**

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist von heute an eröffnet und lade zum Besuche freundlichst ein. Hochachtungsvoll

Aug. Boss, Feinbäcker,
Kirchgasse 22.

2003

Die **Armen-Augenheilanstalt** hat an gütigen **Weihnachtsgaben** weiter erhalten: Durch Hrn. Bauinsp. Malm 12 Frisir-Kämme, von C. L., durch den Verwalter der Anstalt 12 Taschentücher von Ungenannt, 4 Griffelkästchen, 1 Notizbuch, 2 Ledertäschchen, 2 Cigarren-Etuis, 12 Rindholzbüchsen, 2 Zeichenhefte, mehrere Bilderbogen und 1 Bildertäschchen von Frau C. Schellenberg Wwe.; 3 Paar Hosenträger, 2 Paar Lederstrumpfbänder und 3 Portemonnaies von Hrn. Sattlermeister Lammert; 1 Parthie Confect und Lebkuchen von Ungenannt; 5 Mk. und 1 Schlafrock von Fr. R.; durch die Expedition des Tagblattes 3 Mk. von C. W., 2 Mk. v. L., 2 Mk. v. Gustav D., 3 Mk. v. G. D. S., 5 Mk. v. W. C., 3 Mk. von Frau Hauptmann Keller, 10 Mk. v. B. R., durch Hrn. Geistlichen Rath Weyland 3 Mk. v. Frau G. R. Schnaase, 3 Mk. v. L. R., 10 Mk. von einer Ungenannten Dame, 1 Mk. v. B., 1 Mk. v. S. P., 5 Mk. v. S. C., 2 Mk. von Sch., 3 Mk. v. Hrn. W. Rüder, 10 Mk. v. A. D., 5 Mk. v. C. D. und eine Anzahl Kleidungsstücke, Schuhe und Wäsche von Hrn. Röhl und durch den Unterzeichneten 3 Mk. von Hrn. v. Sodenstern, übergeben von Hrn. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher. Dank, herzlichsten Dank den edlen Wohlthätern.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. Schirm.

253

Langgasse Zur Eule, Langgasse
No. 22. No. 22.
Heute: **Concert der Lahnthaler Gesellschaft Müller.**
Anfang 7 1/2 Uhr. 1982

Zum Erbprinzen.

Heute Abend: **Concert der Familie Volkner.**
Anfang 4 Uhr. **D. Benz. 1981**

Zum Falken, Bahnhofstraße

Heute Abend: **Mehlsuppe.** Morgens: **Quellfleisch.**
1990 **C. Zimmermann.**

Freund'sche Kunstthefenfabrik und Branntweinbrennerei

9 Schwalbacherstraße 9 1776
empfeilt vorzüglichsten, reinen **Fruchtbranntwein** per Schoppen 30 Pf., in größerem Quantum per Liter 50 Pf.



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Messergasse.
Frisch eingetroffen: Alle gangbaren **See- und Flussfische**, besonders sehr schöne und billige **Varische, Austern** etc.
269 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Edmonder Schellfische,

lebend frisch, eingetroffen bei
2004 **A. Freihen, Friedrichstraße 28.**



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Sehr schöne **Schellfische** per Pfd. **35 Pf.,**
Calbian, Seezungen, Ostsee-Dorsch, Schollen per Pfd.
35 Pfg., leb. Hechte und Schleien, geräuch. Aale, geräuch.
Dorsch, Röllmops etc. 299

Christbäume, auch große für Vereine, sind zu haben
Saalgasse 26. 1968

Getragene Knaben- und Mädchenkleider billig zu haben. Näh. Exped. 1950

Rein leinene Taschentücher,

54 C. □, Ia Bielefelder, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 2.30** an,
46 C. □, farbig und weiss, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 1.70** an,
leinene u. baumwollene **Batisttücher** mit farbigem Rand,
weiss leinene **Batisttücher** mit und ohne Hohlraum.

14743 **Georg Hofmann, 24** Langgasse **24.**

Wegen vorgerückter Saison

werden alle noch vorräthigen Winter-Waaren, Filz-
hüte, sowie eine Parthie Pariser Modell-Hüte zu und
unter Einkaufspreisen abgegeben.

Emilie Senff,

152 **Webergasse 3, „zum Ritter“.**

Philipp Minor,

Markttstraße 12,

empfehlte seine Ausstellung von Weihnachts-Confecten,
reinem Honigtuchen, Brenden, Speculatus zu den
billigsten Preisen. 1992

Zu Weihnachten empfehle ich:

Vorzüglichen Cider-Sect (Apfelwein-Mousseux), als
vollständigen Ersatz für Champagner per 1/2 Fl. zu 1 Mk. 25 Pf.,
sowie Rheinwein-Mousseux von 1 Mk. 70 Pf. per
1/2 Fl. ab.

J. Hoch, Rheinstraße 7,

1974 **Mineralwasseranstalt nach Dr. Struve.**

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. **48 Pf.,**

Kalbfleisch " " " **50 "**

fortwährend bei

1055 **B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.**

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfg., 1. Qualität
Sammelfleisch per Pfd. 40 Pfg., 1. Qualität **Kalbfleisch**
per Pfd. 46 Pfg. fortwährend zu haben bei
1547 **Jos. Löwenstein, Kirchgasse 14.**

Für Weihnachtsgeschenke passend:

Noten- und Bücher-Etagären, Näh- und Nippstische, Handtuch-
halter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte,
schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen etc., Uhren,
Brillen. Sodann empfehle ich mein großes **Möbellager**, als
Verticows mit und ohne Spiegel, Büffets, 1 Büffetschränken,
nüssb. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden,
Nachtische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garni-
turen, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten
Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1989 **Frau Martini, 15 Mauergasse 15.**

Italienische Traubenkörbe,

passend zum Versandt von Weihnachts-Geschenken, sind per
Stück **50 Pf.** zu haben bei
1997 **Paul Fröhlich, Obststand am Marktplatz.**

Klappstühle, Rauchstühle,

Klavierstühle, Fantasiestühle,

Fußstühle u. s. w.

1996

empfehlte

Fritz Steinmetz, Adelsheidstraße.

Puppen

werden geschmackvoll angekleidet. Re-
paraturen derselben bestens besorgt
von **Frau Klein, Kirchofsgasse 7, 2 St. h. links.** 1995

Mittelefer zum „Berliner Tagblatt“ gewünscht. N. Exp. 1972

Ein gebr. **Tafel-Clavier** zu verk. Bleichstraße 17. 1982

Ein schöner **Frack** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1966

H. Knolle, Friseur,

3 Grabenstraße 3,

empfehlte geehrten Damen sein Lager in **Böpfen** und **Stech-
locken** zu billigen Preisen; auch werden von ausgefallenen
Haaren dieselben dauerhaft und billig angefertigt. 1646

H. Hofmann, Korbgeschäft, Graben-

empfehlte hiermit, zu **Weihnachts-Geschenken** passend, eine
schöne Auswahl in **Korbwaaren** jeder Art zu den billigsten
Preisen. Bestellungen jeder Art, sowie das Flechten von
Stühlen werden schnellstens besorgt. 1700

Zu verkaufen: **Brehm's Thierleben**, 6 Bände, schön
gebunden, zu 30 Mk., **Schleiden**, „Das Meer“, schön ge-
bunden. Näh. Expedition. 1984

Wegen Verlegung ist in Viebrich im „Saalbau Ebel“, eine
Stiege hoch, ein **wohlerhaltenes Pianino** billig zu ver-
kaufen. Näheres daselbst oder in Wiesbaden Adelsheidstraße 41
im 3. Stock rechts. 1986

Eine br. Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 4 Fauteuils, 6 Stühle, desgl.
Spiegel, andere Möbel, 1 Mangel, 1 Gasfrone z. v. Mainzerstr. 29.

Plissé's werden gelegt Langgasse 39, 1. Stock. 1423

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Eine **crystallene Punsch-Bowle** mit 12 Gläsern, Unterfaß
und Löffel, zwei **Alabaster-Bisquitartenschalen** zu verkaufen
Langgasse 3, 1 Stiege hoch. 1957

Deister, Ofenputzer u. -Seher, wohnt Schwalbacherstr. 49.

Elegante Kinderschlitten (Schwanenhals) zu verkaufen
Dohheimerstraße 12. 2000

Ein neuer, **doppelsp. Schlitten**, sowie **Kinderschlitten**
zu verkaufen bei **Wagner Ackermann**, Kirchgasse 20. 1678

Röderstraße 9 sind **schöne Christbäume** zu haben. 2001

Schöne Äpfel sind zu haben Röderstraße 8. 1949

Leichte Madäpfel per Pfd. 35 Pf. Neugasse 6, 2. St. 1967

Adlerstraße 15 Äpfel zu verk. per Kumpf 30 Pfg. u. höher.

Äpfel per Kumpf 40 Pf. Moritzstraße 46. 1777

Ein schöner, grauer **Papagei** zu verkaufen Goldgasse 1. 1928

Sarzer Kanarienvögel z. verk. Friedrichstr. 30 H., 1. St.

Ein starkes, schweres **Pferd**, eine leichte, starke **Rolle**,
Karrn und **Pferdegeschirr**, zusammen auch einzeln zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 1165

Junge Neufundländer Hunde,

ächte Race, sowie einen **rein weißen Hühnerhund** zu ver-
kaufen Lahnstraße 2. 1737

Ein **Spitzhundchen**, schwarz, kleinste Rasse, äußerst
wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Notiz.

Neben der Anzeige, daß die Feier unserer Armenbescherung Sonntag
den 21. December Abends 5 Uhr in der Töchter Schule, Louisenstraße 24,
stattfinden wird, erlaube ich Unterzeichnete, für alle diesem Werk der Liebe
gütigst überwiesenen Gaben, sei es an Geld oder anderen entsprechenden
Geschenken, herzlich zu danken, mit den treuesten Wünschen für alle
theueren Wohlthäter zur lieben Weihnachtszeit; auch wagt sie die ergebene
Bitte noch anzuknüpfen, daß die Gaben, welche sich dieselbe nicht persön-
lich zu erbitten vermochte und uns doch lieblich zugebracht waren, in das
bekannte Arbeitslocal, Wohnung Ihrer Excellenz von Röder, Moritz-
straße 28, bis Freitag befördert werden möchten.

Schwester **Pauline.**

Gesucht: Perf. Kammerjungfer, Kaffee-Köchin, Küchen-
Hauswälderin und 1 Hausmädchen, das gut waschen und bügeln
kann, für gleich durch **Ritter, Webergasse 15.** 2005

Gesucht ein gelesenes Mädchen, welches kochen
kann, auf sofort als Mädchen allein zu
einer Herrschaft ohne Kinder nach Mainz, ein Mädchen auf
sofort nach Schwalbach zu einem Wittwer, 2 Hauswälderinnen
und eine Kinderfrau durch **Birek**, große Burgstraße 10. 2006

Grösste Auswahl
passender
Weihnachts-Geschenke,
als:

Einfach und reich decorirte
Kaffee- und Speise-Servicen,
Kuchen- und TSSERT-Teller,
Wasch-Garnituren,
Tassen und Blumentöpfe,
Bowlen,
Liqueur-, Bier- und Wasser-
Servicen, gravirt und mit Gold.
Biersedel mit feinem Deckel.

Osw. Beisiegel,

Kirchgasse No. 42 (nahe der Langgasse),

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Cristall-, Glas- & Porzellanwaaren, elegante Tisch- und Hängelampen

mit **Rundbrennern** und **Original-Mitrailleussen-Brennern**
verbesserter Construction,

Verdampfschalen, Figuren u. Goldfischständer.

Eine Parthie feiner Tischlampen zu Fabrikpreisen.

1977

Glacé-Handschuhe,

tadellose, frische Waare, in den modernsten Farben, **Gants Josephine** und **echte Jouvin** für Damen
und Herren empfiehlt im **Einzelverkauf** zum **Fabrikpreise** die Handschuh-Fabrik von

R. Reinglass, Mainzerstrasse No. 46.

Detail-Verkauf nur: **Neue Colonnade 17, 18, 19.**

NB. Bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Duzend extra Rabatt.

1657

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich zu nachstehenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.
Flanellhemden für Herren . . .	von 2. 25 an.	Frismäntel mit Trimming von 5. — an.		Reinl. Taschentücher, p. Dhd. von 2. 75 an.	
Merino-Camisole für Herren		Filzröcke für Damen " 2. 70 "		Küchen-Handtücher 6 Stück " 1. 75 "	
und Damen " 1. 25 "		Flanellröcke " festonnirt " 5. 50 "		Toiletten-Handtücher, 6 Stück " 4. — "	
Unterhosen für Herren . . .	" 1. 25 "	Kinderhemdchen " — 45 "		Tischtücher, per Stück . . .	" 1. 75 "
Faltenhemden von gutem		Kinderjäckchen (Tricot) . . .	" — 60 "	Leinene Kassebedecken . . .	" 2. 50 "
Dowlas	" 2. 25 "	Stettissen (Einbände) . . .	" 2. 25 "	do. Kommodebedecken . . .	" 1. 75 "
Damenhemden	" 1. 50 "	Tragetleiden mit Stiderei " 4. 25 "		Wollene Tischdecken . . .	" 2. 75 "
Damenhemden, Dowlas I. . .	" 2. 20 "	Kinderlächchen, 3 Stück . . .	" — 50 "	do. Kommodebedecken . . .	" 2. — "
Wollene Tücher	" 1. 50 "	Kinderschürzen	" — 35 "	Gehäkelte Schoner	" — 40 "
Regligé-Jacken	" 1. 75 "	Mädchen- und Knabenhemden " — 90 "		do. Nähtischdecken . . .	" 1. — "
do. do. von Barchent " 2. 50 "		Barchent-Kinderhöschen . . .	" 1. — "	do. Kommodebedecken . . .	" 1. 25 "
Damenhosen von do. " 2. — "		Flanell- do. festonnirt " 1. 75 "		do. große Tischdecken . . .	" 4. — "
do. Biqués m. Stiderei " 3. 50 "		Kinder-Taschentücher, 6 Stück " — 50 "		Bedruckte Küchenschürzen . .	" — 80 "
do. Flanell	" 4. — "	Shirting-Tücher, 6 Stück . . .	" — 75 "	Wienerl. do.	" — 80 "
Weisse Damenröcke	" 1. 50 "	Engl. Batisttücher, 3 Stück " — 50 "		Weisse Schürzen	" — 60 "

Alpaca-Schürzen mit Tüll von Mk. 2. 50 bis Mk. 4. — Waffel-Bettdecken von Mk. 2. 50 an. — Zwirn-
Gardinen per Fenster von Mk. 4. an. — Mull-Gardinen per Fenster von Mk. 2. 25 an.

Oberhemden mit dreifach leinener Brust

von Mk. 3. 50 bis Mk. 5 (auch nach Maass oder Muster). Garnituren von 60 Pf. an. **Kragen, Manschetten,**
Chlipse, Cravatten, seidene Cachenez, seidene Damentücher, Corsetts, wollene Strümpfe, Socken,
Steppröcke u. s. w.

NB. Shirting, Chiffon, Satin, Creton, Madapolam, Dowlas, Hemdentuch.

Die angeführten Waaren sind in angegebenen Preisen als auch in feinerem Genre vorrätig und werden auch letztere
zu sehr billigen Preisen abgegeben.

C. Warlies, vormals Julius Fenchel,

35 Langgasse 35.

Cäcilien - Verein.

Donnerstag den 18. d. Mts. Abends 7½ Uhr: 10
Probe für Sopran und Alt.

**Wohlfeile Bücher zur Unterhaltung
 und Belehrung.**

Im Verlage von **Otto Spamer** in Leipzig
 und Berlin sind erschienen und durch alle Buch-
 handlungen zu beziehen:

— Nach der Arbeit. —

Otto Spamer's Neue Volksbücher.

— Mit Illustrationen. —

		Geb.	Geb.
No.		Mt.	Mt.
1.	Sabicht, Duer über	1.25	1.50
2.	Otto, Reisen im Finstern	1.25	1.50
3.	Weise, Handwerkerleben	1.25	1.50
4.	Philippi, Das Rettungsboot	1.25	1.50
5.	Otto, Aus dem Tabakskollegium	1.80	2.20
6.	Michael, Opfer d. Aberglaubens	1.25	1.50
9.	Körber, Das große Loos	1.—	1.25
13.	Fischer, Glückauf	1.—	1.25
22.	Cüppers, Hermann d. Thurner	1.—	1.25
23.	Paul, Verunkene Stadt	1.25	1.50
25.	Lutter, Fermal Timosejoff	1.25	1.50
28.	Noth, Pestalozzi	1.25	1.50
33.	Schröder, Bismarck	1.60	2.—
42.	Oberländer, Berühmte Reisende	1.25	1.50

Die Bändchen No. 4, 5, 22, 25, 28 u. 42 können auch
 als Lektüre für die Jugend gelten.

Ausführliche Prospekte in allen Buchhandlungen gratis.

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von

Julius Zeiger,

Ecke der Bahnhof- und Konisenstraße. 1885

Langgasse **W. Bickel,** Langgasse
 20. 20.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk
 empfehle ich **zu allen Preisen**
ohne Zollaufschlag:

Importirte

Havannah-Cigarren,
Hamburger, Bremer & holländische
Cigarren,
Cigaretten & Rauchtabake.

1946

W. Bickel.

Feinst Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-
 Handlung von **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18. 1170

Passende Weihnachts-Geschenke.

**Vollständige Elfenbein-, Büffel-, Bein- und
 Holzbürsten-Garnituren** in eleganten Etuis
 von 25 bis 65 Mt.,

verschleißbare **Toilettekasten** nebst großem Spiegel
 und Einrichtung für Bürsten, Kämme etc.
 von 2.40 bis 25 Mt.,

Reiserosen in Segeltuch, Fuchsen und Ledertuch
 von 2 bis 15 Mt.,

**Pariser Bonbonnières, Schmuck- und Hand-
 schuhkasten** von 3 bis 20 Mt.,

alle Arten von **Matrasen**, leere und gefüllte, von
 35 Pfg. bis 5 Mt.,

elegant ausgestattete **Cartonnagen** von 1.50 Mt.
 bis 15 Mt.,

Schildpattenauffsteckkämmen von 4 bis 30 Mt.,

Schildpattenauffsteckkämmen in Imitation von 80 Pfg.
 bis 2.50 Mt.,

Schildpattfrisirkämme von 3.50 bis 14 Mt.,

Haarpfeile, um damit zu räumen, zu und unter
 Fabrikpreisen,

feine englische **Bürstenwaaren** von 1 bis 20 Mt.,

feine **Kammwaaren** von 80 Pfg. bis 4 Mt.,

parfümirte **Sachets** von 1 bis 6 Mt.,

Eau de Cologne von Johann Maria Farina
 in Köln, gegenüber dem Füllschplatz, per Kiste
 7 Mt.,

englische und französische **Odeurs** von 85 Pfg. bis
 12 Mt.,

Eau de Pierre und **Eau de Botot**, ½ Flasche
 1.50 Mt., ¼ Flasche 2.60 Mt.,

Toiletten- und Räucherwasser von 1.40 Mt.
 bis 8 Mt.,

Savon Tridace von Bioret per Paquet 4.50 Mt.
 empfiehlt bei großer Auswahl

Ed. Rosener,

5 Franzplatz 5.

1611

Bei **Odeurs** und **Seifen** gebe ich bei Abnahme
 von Paqueten mit ¼ Dbd. Inhalt 10% Rabatt.

Um eine Wahl leicht treffen zu können,
 habe ich im **ersten Stock** eine **Aus-
 stellung** von **Parfümerien** und
Toilette-Gegenständen errichtet,
 zu deren Besuch ich höflichst einlade.



Ausführliche **Preis-Courante** des
 Gesamtlagers stehen zur Verfügung.

Als Weihnachtsgeschenke sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Kleinkinder-Bewahranstalt von C. D. 5 M., S. M. 3 M.; für die Blindenanstalt von C. D. 5 M., Fr. B. 3 M., Fr. M. 2 M., Frau D. Jacoby 3 M.; für die Armen-Augenheilkunst von C. D. 5 M., Fr. B. 3 M., Fr. M. 2 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute von C. D. 5 M., Fr. B. 3 M., Frau D. Jacoby 4 M., Züngel 3 M.; für das Rettungshaus von Fr. B. 3 M., Fr. M. 2 M., Frau D. Jacoby 3 M.; für die Nothleidenden in Oberhessen von C. G. 20 M., einer Witwe 2 M.; für die Abgebrannten in Traben von C. G. 20 M., welches dankend bezeugt wird.

Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 17. December.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Gesangverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. December. 266. Vorstellung. (46. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Udelaide.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller.

Drei Bilder der Erinnerung an Ludwig van Beethoven.

1. Im Garten zu Schönbrunn. 2. Ewige Jugend. 3. Apotheose.
Das verbindende Gedicht von G. Schultes, gesprochen von Herrn Kühns.
(Die zu den Bildern gehörige Musik ist Motiven Beethoven'scher Symphonien entnommen.)

Die Geschwister.

Lustspiel in 1 Akt von Göthe.

Personen:

Wilhelm, ein Kaufmann	Herr Reuble.
Marianne, seine Schwester	Fr. Hermann.
Fräulein	Herr Kühns.
Briefträger	Herr Schneider.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Fidelio.**

Locales und Provinzielles.

— (Gemeinderathssitzung vom 15. Dec.) Durch den Verkauf von 63 Centnern allem Gekochten sind 127 Mark, also 41 Mark mehr als bei der ersten Versteigerung, geboten worden und wird dem Steigerer, Herrn Markloff, der Zuschlag erteilt. — Der am Donnerstag abzuhaltenden Versteigerung von alten Fenstern, Defen, Thüren, Holz etc. am alten Civilhospital sind die Herren Stadtvorsteher Schlink und Hauser beizuwohnen und den sofortigen Zuschlag zu erteilen ermächtigt worden. — Zwei Wiesenflächen (67 und 90 Ruthen) im Distrikt „Klosterbruch“ sind an den Herrn Adolf Walther auf der Klostermühle für 23 Mark 50 Pf. verpachtet worden. — Der von dem Justizfiskus l. J. gegen den Bebauungsplan im VI. hiesigen Bau-Quartier zwischen Moritz- und Drancienstraße erhobene Recurs ist als unbegründet zurückgewiesen worden. — Dem Gesuche des Vorstandes der Gesellschaft „Sprudel“ um Ueberlassung des großen Saales des Kurhauses behufs Abhaltung einer am 10. Februar l. J. beabsichtigten Damenversammlung wird mit dieser Sitzung eine Tombola verbunden und erteilt sich der Verein, die Hälfte des Netto-Ertrags der Curkasse zu leisten zu lassen, den Erlös aus der Tombola aber den hiesigen Wohlthätigkeits-Instituten zuzuwenden. Anschließend an dieses Gesuch trägt Herr Medel vor, daß es gut wäre, wenn der kleine Weiher auf dem warmen Damm wieder mit Wasser gefüllt würde, damit diejenigen, welche nicht in der Lage seien, 20 Pf. für die Schlittschuhbahn zu bezahlen, sich auch amüsieren könnten. Herr Oberbürgermeister Lang ist mit diesem Antrag vollständig einverstanden und wird das Weitere veranlassen. — Der Gemeinderath hatte befaßtlich zu dem hier abzuhaltenden Schach-Congress der Curverwaltung auf Antrag 1000 Mark zur Verwendung in Aussicht gestellt. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, berichtet nun Herr Cur-Director Heyl, sein Antrag sei nicht dahin zu verstehen, daß ihm 1000 Mark zur Verwendung genehmigt sein sollen, sondern daß er nur ermächtigt werde, einen etwaigen Ausfall bei dem Congresse zu decken. Eine andere Auffassung hat auch der Gemeinderath hierbei nicht gehabt. — Auf das Gesuch des Herrn C. Bornträger, der Frau Professor Neubauer und des Herrn Moriz Benjamin, der Jüdelnertweg möge bis an das Eck des Hauses der Frau Neubauer in derselben Weise behandelt werden, wie die Geisbergstraße von der Fassung des Herrn Gärtner Kessel bis zum israelitischen Todtenhofe, wird ablehnender Bescheid erteilt, da der Jüdelnertweg z. B. nicht eine ausgebaute Straße, sondern nur ein Feldweg ist; die Stadt erklärt sich jedoch bereit, den qu. Weg auf Kosten der Anlieger ordnungsmäßig auszubauen und dem Ortsstatut entsprechend zu unterhalten. — Nach der Polizei-Verordnung vom 5. d. M. ist die Parkstraße und deren Nebenstraßen für alles Fuhrwerk mit Baumaterialien und für landwirtschaftliches Fuhrwerk verboten. Es ist hierbei in Frage gestellt worden, ob auch der hinter der Dienstmühle herziehende und direct auf die Sonnenbergstraße stoßende Weg mit einbegriffen sein soll; dies wird von dem Gemeinderath verneint und soll Königl. Polizei-Direction von diesem Beschlusse in Kenntniß gesetzt werden. — Auf Antrag mehrerer Bauunternehmer ist für das Terrain von der Martinstraße nach der Mainzerstraße ein Fluchlinienplan aufgestellt worden, der die Ge-

nehmigung des Gemeinderaths erhält. — Die beiden Anträge des Herrn Brand-Directors Scheurer vom 18. und 24. v. Mts. in Bezug auf das einzuhaltende Verfahren der Ueberlandfeuerzüge, sind von der Feuerlösch-Commission geprüft und von dieser Gutachten dahin erteilt worden, daß man dem Antrage, bei auswärtigen Bränden Hülfe nicht mehr zu schicken, da solche auch bei einem hier ausbrechenden Brande von den Nachbarorten nicht in Anspruch genommen werde, nicht beistimmen könne, so lange dies durch eine gesetzliche Regelung nicht herbeigeführt werde. Der Herr Brand-Director ist ferner der Ansicht, die der Stadt durch die nach auswärts gehenden Spritzenfahrwerke nebst Bedienungsmannschaften entstehenden Kosten könnten wohl von der Kass. Landes-Brandkasse ersetzt werden, da es ja im Interesse sämtlicher Häuserbesitzer liege, wenn rasche Hülfe zur Stelle sei. Wie die Häuserbesitzer an den Brandschäden partizipirten, könnte dies auch mit den entstehenden Löschkosten geschehen. Der Beschluß der Commission lautet, daß bei einem in der Nachbarschaft ausbrechenden Brande die ersten an der Remise erscheinenden Leute mit der Spritze abgehen und daß den später eintreffenden vier Personen, die sich bei dem Brand-Director zu melden haben, eine Mark für Zeitvermittlung vergütet werden soll. Dadurch tritt eine Ersparnis für die Stadt von jedesmal 30-40 Mark ein. Dem weiteren Antrag des Brand-Directors, auf Verwendung einer Saug- und Druckspritze bei auswärtigen Bränden, kann keine Folge gegeben werden. Was die Kosten für den Transport der Bedienungsmannschaft anlangt, so soll der hier bestehende Procenttarif zu Grunde gelegt werden. Der Gemeinderath schließt sich den Beschlüssen der Feuerlösch-Commission an und spricht schließlich Herr Medel den Wunsch aus, es möge der Herr Oberbürgermeister eine Besatimmung erlassen, in welcher die betr. Häuserbesitzer, als im Interesse ihrer Anwohner liegend, ersucht würden, bei eintretendem Schnee sofort die Feuerhähnen vom Schnee zu reinigen, damit bei dem Ausbruch eines Brandes die Feuerwehr nicht erst nach diesem zu suchen braucht. Dem Antrage soll stattgegeben werden. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

— (Die Strafkammer des Königl. Landgerichts) verurtheilte in ihrer gestrigen Sitzung 12 junge Leute aus dem hiesigen Landrathsamtsbezirk, weil sie sich der Militärpflicht entziehen, zu je 200 Mark Geldstrafe und zum Erlaß der Kosten; auch wird die bereits verfügte Beschlagnahme des Vermögens eines Jeden aufreht erhalten.

— (Schöffengericht. — Sitzung vom 16. Dec.) Ein auf der Stiefelmühle im Laufe dieses Sommers bediensteter gewesener Knecht aus der Provinz Posen ist angeklagt, einen Knaben-Anzug im Werthe von 18 Mark, den er von seiner Herrschaft zur Ablieferung an einen hiesigen Kleiderhändler erhalten hatte, unterschlagen zu haben. Seine Angabe, das Paquet sei ihm gar nicht übergeben worden, wird durch eidliche Aussagen widerlegt und er wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Ein Uhrmacher aus Bienen erhielt von einem hiesigen Schuhmacher einen Haus Telegraphen mit dem Auftrag, denselben zu veräußern und den Erlös an ihn abzuliefern. Es fand sich alsbald ein Abnehmer, der 15 Mark für den Telegraphen anzahlte, aber der Schuhmacher bekam kein Geld von seinem Commissionär, dem Uhrmacher, der deshalb wegen Unterschlagung eine Woche Gefängnis zu verbüßen hat. — Auf Grund ihres Zugeständnisses wird eine 17-jährige Dienstmagd aus dem Kreise Friedberg, dormalen in Erbach, Amts Idstein, zu einem Tag Gefängnis verurtheilt, weil sie während ihres Dienstverhältnisses ein aus weißer Wolle gefädeltes Tuch gestohlen hatte. — Ein Agent aus Idstein ist geständig, vereinnahmte Gelder im Betrage von 35 bis 40 Mark für gelieferte Hefe seinem Auftraggeber nicht abgeliefert, sondern für sich verbrannt zu haben. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

* (Post-Weihnachts-Verkehr.) Das Kaiserliche Postamt hier selbst theilt uns mit, daß vom 19. bis einschließlich 23. d. Mts. beim Postamt I in der Rheinstraße täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends am hinteren Schalter der Postkammer (Eingang vom Hofe aus) eine Annahmestelle für Pakete mit Werthangabe, Pakete mit Postnachnahme und Pakete nach dem Auslande eingerichtet wird.

— (Kapellmeister Feler Bela) ist von seiner großen Concert-Tournée in Norddeutschland wieder hierher zurückgekehrt; während der Sommermonate concertirte er in Hamburg (Elb-Pavillon), später in Dresden (Brühl'sche Terrasse und Zivoli), dann in Halle und Leipzig (Schützenhaus und Bonorand). Die verschiedenen dortigen Blätter berichten über diese Gastspiel-Concerte einstimmig mit großer Anerkennung und das stets sehr zahlreich erscheinende Publikum nahm die anmuthigen, melodiereichen Compositionen des Künstlers mit außergewöhnlichem Beifall auf; von den letzteren hat besonders das humoristische Potpourri: „Der musikalische Fernsprecher“ (Telephon musical) angesprochen.

+ (Wohlthätigkeit.) Die Hauscollekte für den Central-Waisenfond pro 1879 hat in hiesiger Stadt einen Gesamt-Ertrag von 993 Mark 59 Pf. geliefert.

* (Wohlthätigkeit.) Am Samstag Abend wird in der Restauration „Zum Sprudel“ (S. Abler) eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung stattfinden, deren Erlös den hiesigen Stadarmen zu Gute kommen soll. Angeregt wurde dieselbe von mehreren angesehenen hiesigen Bürgern, welche zur Steuer der herrschenden Noth auch auf diese Weise einen Appell an den Wohlthätigkeitsinn ihrer Mitbürger zu richten gedenken. Daß derselbe nicht vergebens sein dürfte, ist umsomehr anzunehmen, als ein reichhaltiges Programm vorliegt und bewährte Kräfte ihre Mitwirkung zugezogen haben sollen.

* (Ausstellung.) Die Frauenarbeitschule der Damen Julie Vietor und Louise Mayer (Schützenhofstraße 3) arrangirt eine Ausstellung von Arbeiten und Zeichnungen, die am Montag den 22. d. M. von 10 bis 4 Uhr in dem Saale der Schule dem Publikum geöffnet sein wird.

* (Pflanzen- und Blumen-Ausstellung.) Von hier schreibt man der „Neuen Frankf. Presse“ unter'm 13. Dec.: „Das nächste Jahr wird uns außer der Mollerei-Ausstellung, über deren Inanspruchnahme Ihnen neulich schon des Weiteren Mittheilung gemacht wurde, auch eine „Allgemeine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung“ bringen. Dieselbe wird vom hiesigen Gartenbau-Verein in den Räumen des Curhauses in Scene gesetzt und zwar in den Tagen vom 21. bis 25. August. Aussteller werden zugelassen aus dem Bezirk innerhalb des früheren Herzogthums Nassau und Anmeldungen derselben bis zum 1. August entgegengenommen. Ausstellungs-Gegenstände sind bis zum 20. August in das Ausstellungs-Local zu liefern. Dieselben erstrecken sich auf folgende Specialitäten und ist für sie die Vertheilung der in ihrer Anzahl beigefügten Preise beabsichtigt: 1) Neuheiten, 2) 2) Culturpflanzen, 3) 3) Blati- und Decorationspflanzen, 37; 4) blühende Pflanzen, 39; 5) Zimmercultur (nur für Liebhaber), 4; 6) Bänderien und Blumentische, 10; 7) abgeschnittene Blumen, 6; 8) Gemüse und Obst, 6; 9) Obstbäume, 2; 10) Gartenpläne, 2. Die Preise bestehen in Geld (zwischen 50 und 10 M. variirend), Medaillen und Diplomen. Der schöne Erfolg der diesjährigen Rosen-Ausstellung hier selbst, die ja nur einen kleinen, den edelsten Theil der Gartenkunst veranschaulicht, dürfte für das Wohlgefallen auf der Allgemeinen Pflanzen- und Blumen-Ausstellung nur günstig prognostizieren lassen.“

* (Feuer-telegraph.) Leitung und Apparate für die hiesigen Feuer-telegraphen sind jetzt soweit vollendet, daß letztere kommenden Freitag in die Hauptleitung eingeschaltet werden dürften. Bis dahin, also heute und morgen, sind die Apparate zu Jedermanns Einsicht in dem Locale des Herrn Spinnmachers Wagner, Goldgasse 6, ausgestellt und Interessenten deren Ansicht gerne gestattet.

* (Gemälde-Auction.) Kunstfreunde dürften bei der am Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr im „Grand Hotel Schützenhof“ stattfindenden Gemälde-Auction vorzugsweise für Weihnachtsgeschenke geeignete Bildwerke finden. Dieselben sind heute Mittwoch den 17. c. von Vormittags 10 Uhr an zur Besichtigung ausgestellt und an diesem Tage auch aus der Hand zu kaufen.

* (Auf der Eisbahn) des großen Curhausweihers beabsichtigt, dem Vernehmen nach, der Rüfer Heinrich Stuhlmann von hier ein Faß von 36 Sectollern herzustellen. Die Erlaubniß der Cur-Direction soll, vorbehaltlich genügender Gewähr, erteilt sein.

— (Brand.) Am Montag Abend 8 1/2 Uhr wurde unsere Feuerweh wiederholt alarmirt. Auf dem Speicher des Hauses Kranzplatz No. 5 war Feuer ausgebrochen, welches aber alsbald wieder gelöscht wurde, ohne größeren Schaden anzurichten.

○ Erbenheim, 16. Dec. (Wahl.) Bei der Ergänzungswahl unseres Gemeinderathes aus der ersten Abtheilung wurden die Herren Theodor Merken und H. Chr. Born von hier gewählt.

— (Der Rhein) hat sich bis Weiblich derart gehellt, daß man von letzterem Orte heute sehr wahrscheinlich eine Promenade nach der Jenseite unternehmen kann. In Radesheim war das Rheineis bereits am Sonntag so fest, daß man ohne alle Gefahr nach Bingen spazieren konnte.

○ (Aus Schierstein.) Bei der am 15. d. M. in Schierstein stattgehabten Gemeinderathswahl erster Classe wurden die Herren Christian Horcher und August Wirth wieder und Herr Georg Friedrich Seipel zur „Krone“ neu gewählt. — In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Schiersteiner großen Kranken- und Sterbvereins wurde, nachdem Herr Carl Rudolph seine zehnjährige Thätigkeit niederlegte, Herr August Wirth zum Director erwählt.

○ (Eisenachrichten.) Der Main hat sich bei Griesheim oberhalb Höchst, der Rhein bei Radesheim gestellt. In Frankfurt a. M. hofft man in den nächsten Tagen das seit 1870/71 nicht mehr gewesene Vergnügen eines Main-Eisfestes wiederholen zu können.

* (Collegialität.) Gestern Sonntag zog in Frankfurt eine fröhliche Sängerschaar hinaus in den Wald, um sich gegen ihre Sangesbrüder, die Vögel, erkenntlich und dankbar zu erweisen. Zuerst ließen sie ihr frisches Lied erschallen und dann deckten sie den armen Vögeln den Tisch.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. Concert.) Heute Abend 8 Uhr findet ein Componisten-Abend im Curhause statt. Das Programm enthält außer der Beethoven-Ouverture von Lassen ausschließlich Compositionen von Beethoven und zwar: Adelaide, Lieb. — Finale aus Prometheus — Adagio cantabile — Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ — Andante aus der Sonate op. 14 — Ouverture zu „Leonore“.

* (Von Carl Maria von Weber.) dem Componisten des unsterblichen „Freischütz“, scheinen noch viele Werke zu existiren, welche bisher der Öffentlichkeit entzogen waren. Zum Theil mag das ja wohl, wie die „Dressener Nachrichten“ melden, durch die Art ihrer Entstehung bedingt sein, denn eine Anzahl Weber'scher Musikstücke ist seiner Zeit speziell für die Feste des Königlich sächsischen Hofes componirt worden und befindet sich als Privateigentum des Königs Albert in dessen Privatbibliothek, also weiteren Kreisen unzugänglich. Neuerdings hat nun König Albert Herrn Carl Band gestattet, die bisher noch ungedruckte Cantate: „Auf, hinaus in's frische Leben“, welche Weber im Jahre 1821 zum Geburtstag der Herzogin Amalie von Zweibrücken, Schwester Friedrich Augusts von Sachsen, componirt hat, zum ersten Male zu veröffentlichen. Das Tonwerk, für 4 Solostimmen, gemischten Chor und Clavier geschrieben, ist offenbar vom Autor mit großer Eingebung componirt und findet den ungetheilten Beifall der Kritiker. Natürlich ist es textlich wesentlich verändert worden und hat auch musikalisch eine höchst geschickte und pietätvolle Revision

erfahren. Der Schlußsatz dieser Cantate ist von Weber später zum ersten Finale der „Cunhahe“ verwendet worden.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Herrenhaus. (4. Sitzung vom 15. Dec.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf Stolberg-Wernigerode, v. Puttkamer und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, der Gesetzentwurf, betreffend einen Nachtrag zum revidirten Statut der Allensteiner Kreiscorporation für Meliorationsanlagen, wird ohne Discussion genehmigt. — Bezüglich des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung des Verhältnisses der tagtäglichen Gattungsbeiden in der evangelischen Kirche der Provinz Schlesien, beauftragt Referent, v. Borrich, die Annahme, gleichzeitig die Ausdehnung desselben auf den Geltungsbereich des allgemeinen Landrechts. — Cultusminister v. Puttkamer erklärt sich gegen diese Ausdehnung, weil das Bedürfnis für dieselbe nicht vorhanden sei. Das Haus verwirft nach kurzer Discussion den Antrag des Referenten und genehmigt den Gesetzentwurf in der von der Regierung vorgelegten Fassung. — Eine Petition der Stadtverordnetenversammlung von Rinn um Eröffnung eines Amtsgerichts daselbst wird der Regierung zur Erwägung überwiesen; die Uebersicht über die Verwaltung der fiscalischen Bergwerke, Hütten und Salinen für erledigt erklärt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr (kleinere Vorlagen). — Schluß 3 Uhr.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (25. Sitzung vom 15. Dec.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Maybach, Bitter, Dr. Lucius, v. Puttkamer, Graf Eulenburg und mehrere Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung folgender Interpellation des Abg. v. Wierzbinski: „Die Umwandlung althergebrachter polnischer Ortsnamen im Großherzogthum Posen und in Westpreußen ist in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. Januar 1878 in eingehender Weise besprochen worden und hat eine allseitige Mißbilligung erfahren. Trotzdem wird die damals gerügte Prozedur von den diesbezüglichen Bezirksregierungen zum großen Nachtheil der geschichtlichen Traditionen und der materiellen Interessen der oben benannten Landestheile weiter gefördert. Der Endbescheid steht sich deshalb veranlaßt, an die königliche Staatsregierung die wiederholte Anfrage zu richten, ob dieselbe nicht Willens sei, diesen Mißstand endlich ein Ziel zu setzen?“ — Minister des Innern Graf Eulenburg erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. In der sehr ausgedehnten Begründung der Interpellation bezeichnet der Abg. v. Wierzbinski die Erziehung, welche der Staat der polnischen Jugend aufzwingt, als „verfälscht“. Dieser Ausdruck wird aber vom Präsidenten als unparlamentarisch gerügt. Minister Graf Eulenburg erklärt, daß er auf demselben Standpunkte stehe, den der Minister Dr. Friedenthal am 22. Januar v. J. als den seinigen bezeichnet habe. Es sei nicht leicht, der Anforderung der Polen gerecht zu werden, da dieselben es als ein Unrecht betrachten, wenn sie als Deutsche angesehen werden. Von dieser Grundanschauung verfare indessen die Regierung in der schonenbsten Weise und gehe nur in geringem Umfange in Bezug auf die Umwandlung der polnischen Ortsnamen in deutsche vor. Daß ein solches Verfahren den Interpellanten berechtige, von „wilder“ Wirklichkeit zu sprechen und die Beamten in verletzender Weise anzugreifen, vermöge er nicht einzusehen, müsse aber solche Auslassungen auf das Bestimmteste zurückweisen. Die Regierung verfare, wie der Minister demnachst nachweist, in jedem einzelnen Falle nur nach der eingehendsten Prüfung aller Verhältnisse, müsse aber die einmal gefällte Entscheidung in vollem Umfange aufrecht erhalten. — Auf Antrag des Abg. v. Schorlemer-Mit findet eine Beipredung der Interpellation statt. Der Abg. v. Schorlemer führt aus, daß er eine andere Antwort vom Minister erwartet habe. Die Klagen des Interpellanten seien berechtigt und er finde, daß derselbe in sehr gemäßigter Weise dieselben begründet habe. Die Umwandlung der polnischen Ortsnamen in deutsche sei eine kleinliche Maßregel, um nicht zu sagen „finstlich“. Die großen Erinnerungen der polnischen Nation werde man ihr nicht aus dem Herzen reißen und sie auf diese Weise nicht zu guten Preußen machen. Es werde soweit kommen, daß die Polen die ihnen aufgedrungene deutsche Kultur als einen Fluch ansehen würden. (Beifall.) — Abg. Meßler tritt auch dafür ein, das Nationalgefühl der Polen zu schonen. — Abg. Sahn behauptet, daß die Regierung mit größter Schonung den Polen gegenüber vorgehe. — Abg. Dr. Szumann begründet die Interpellation mit einigen weiteren Ausführungen, ebenso der Abg. Kantak, worauf die Beipredung geschlossen wird. Hierauf wird in dritter Berathung der Entwurf eines Ausführungsgegesetzes zur deutschen Gebührens-Ordnung für Rechtsanwältel ohne Discussion angenommen. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Anlage eines zweiten Geleises auf der Mosel- und Saarbahn. Die Budgetcommission beantragt 1) unveränderte Genehmigung des Gesetzentwurfes und 2) die Staatsregierung zu eruchen, dafür Sorge zu tragen, daß im Wege der Gesetzgebung alljährlich die durch besondere Geseke für Bauten zur Verfügung getheilten Credite bis auf die Höhe der definitiv gemachten Ersparnisse gelöst werden. Nachdem der Berichterstatter,

Abg. v. Limburg-Stirum, den Antrag der Commission empfohlen und nachdem Abg. Reichenperger (Köln) darüber Klage geführt, daß verschiedene Städte jener Gegend keinen Anschluß an dieser Bahn hätten, wird der Gesetzentwurf angenommen, ebenso die Resolution, mit welcher der Finanzminister sich einverstanden erklärt. Ebenso genehmigt das Haus den Gesetzentwurf, betr. die Verwendung der verfallenen Caution für das Genney-Goch-Weseler Eisenbahn-Unternehmen (Ueberweisung der Caution von 78,500 Thaler an die Nordbrabant-Deutsche Eisenbahngesellschaft), doch wird auf Antrag des Abg. v. Hüne als §. 2 hinzugefügt: „Dieses Gesetz tritt am 1. April 1880 in Kraft, indem das Haus den Interessenten noch Zeit lassen will, ihre etwaigen Ansprüche an die Caution vor Auszahlung geltend zu machen.“ Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. Gegen dasselbe melden sich 8 Redner, dafür Niemand. (Geisterzeit.) Abg. v. Ludwig beantragt dazu, den §. 1 und damit das ganze Gesetz als zur Zeit nicht opportun abzulehnen. Nachdem Abg. Leonhardt sich dahin erklärt, daß dem Gesetze die äußerste Schärfe genommen werden müsse, tritt der Abg. v. Hammerstein im Allgemeinen für die Regierungsvorlage ein. — Abg. v. Ludwig begründet seinen Antrag damit, daß das Gesetz die schon aufgeregten Gemüther noch mehr erregen werde, da es den Grundbesitzern, welche die arbeitenden Klassen schon schlecht genug behandelten und sich genug Nichtswürdigkeiten zu Schulden kommen ließen, eine neue Handhabe zum Druck, namentlich bei Wahlen, gewähre. — Minister Dr. Lucius tritt diesen Ausführungen entgegen und erachtet das Haus, die zweite Beratung vorzunehmen, damit die Regierung die Stellung des Hauses dazu kennen lerne. — Abg. v. Schorlemer-Alst betont namentlich, man müsse diese Frage durch provinziale Gesetzgebung erledigen (lebhafter Beifall) und Abg. Dr. Hänel stellt einen diesem Gedanken Ausdruck gebenden Antrag. — Hierauf verlegt sich das Haus auf Dienstag 11 Uhr (Fortsetzung der abgebrochenen Beratung). — Schluß 4 Uhr.

— (Gesetzes-Vorlage.) Dem preuß. Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes zugegangen.

— (Das Preussische Abgeordnetenhaus) wird sich, wie aus Berlin berichtet wird, nächsten Samstag bis zum 8. Januar vertagen.

— (Rangklasse der königl. preuß. Bau-Inspectoren.) Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 1. d. Mts. ist für die Bau-Inspectoren fortan allgemein der Rang der fünften Classe der höheren Beamten der Provinzialbehörden bestimmt worden.

— (Nothstand in Oberschlesien.) Der preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Directionen der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen, letztere vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschaftsvertretungen, ermächtigt, die für die bedrängte Bevölkerung einzelner Kreise Oberschlesiens bestimmten milden Gaben an Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Brennmaterial u. s. w. kostenfrei zu befördern. Außerdem haben bereits Ende October d. J. mit Ermächtigung des Ministers die königlichen Directionen der Niederschlesisch-Pommerschen und Oberschlesischen Eisenbahn für Kartoffeltransporte, welche nachweislich für die bedürftige Bevölkerung der ober-schlesischen Kreise beschafft und verwendet werden, eine Ermächtigung um die Hälfte der tarifmäßigen Fracht zugestanden. Eine gleiche Ermächtigung ist neuerdings auch der königlichen Direction der Ostbahn erteilt worden. Die Adressen und sonstigen Bedingungen, welche zur Verhütung von Mißbräuchen vorgeschrieben sind und von deren Beachtung die Anwendung der bewilligten Vergünstigungen abhängig gemacht ist, gehen den übrigen Directionen durch die königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn zu. Den Privat-Eisenbahn-Verwaltungen ist die Gewährung der nämlichen Erleichterungen anempfohlen worden.

Vermischtes.

— (Ueber warme Kleidung bei der Kälte) schreibt ein süddeutsches Blatt: „Der Professor Jäger in Stuttgart hat in Bezug auf Unterzeug darauf hingewiesen, daß Wolle der einzige Stoff sei, die menschliche Ausdünstung genügend in sich aufnehmen und das leinene und baumwollene Hemden sich dazu als ungeeignet erweisen. Er verlangt daher, daß jeder wollenes Unterzeug das ganze Jahr, auch im Sommer, auf bloßem Körper trägt, darauf hinweisend, daß dies die Bewohner heißer Gegenden schon immer gethan hätten. Das ist Alles richtig, wird aber leider bei uns noch nicht genug begriffen. Das sieht indeß auch der un- gelehrte Mensch ein, daß neben Pelzwerk Wolle das Einzige ist, welches gegen Kälte schützt. Herren und Damen müssen daher bei dem herrschenden Froste ganz wollene Unterjachen resp. Unterröcke tragen. Man läßt diese Kleidungsstücke am besten von Flanell anfertigen. Denselben Zweck muß selbstverständlich auch das Oberzeug erfüllen. An Auswahl geeigneter Stoffe fehlt es jetzt nicht in den Läden, und sollte man schleunigst kaufen, da zu nahe vor Weihnachten die Vorräthe zusammengeschmolzen sind und die Auswahl wegen des Andranges unbearbeitet ist. Man hüte sich vor Allem vor der billigeren Kunstwolle (Shodn), womit manche Zeuge vermischt sind. Man kaufe in reellen Handlungen, die das Gute und Zweckentsprechende empfehlen.“

— (Ein schweres Grubenunglück) wird aus Stuttgart, 15. Dec. gemeldet: „Heute früh ist in dem Schacht der Saline Wilhelmshaus bei Hall ein Brand ausgebrochen; die Mannschaft ist theils getödtet, theils verletzt.“ Ueber die Katastrophe werden ferner vom gleichen Tage aus Schwäbisch-Hall folgende Details berichtet: „Heute früh 6 1/2 Uhr,

bevor die Bergleute, 20 an der Zahl, einfuhren, verrichteten dieselben in der sog. Schachtkübe ihr Gebet, worauf die Vertheilung des Sprengmaterials erfolgte. Hierbei entfiel vermuthlich durch Unvorsichtigkeit eine Entzündung und Explosion des letzteren. In der Aufregung nicht daran denkend, daß die in's Freie führende Thüre sich nach innen öffnet, stemmten sich Alle gegen dieselbe, so daß die von außen Hinführenden nicht öffnen konnten, bis endlich die Bergleute belübt und brennend zu Boden sanken. 12 Mann sind todt und 8 auf entsetzliche Art verletzt, so daß nur bei 2 von diesen Hoffnung auf Rettung ist. Der durch die Explosion entstandene Brand am Gebäude war unbedeutend und richtete wenig Schaden an.“ Ein Telegramm des Bergathes und Directors Bilfinger auf Wilhelmshaus bezeichnet als wahrscheinliche Ursache der Explosion das verbotswidrige Mitbringen von Sprengmaterial und die Aufbewahrung desselben in der Nähe des Ofens oder unvorsichtige Annäherung der Sprengmasse ans Licht.

— (Eisenbahn-Unfall.) Aus Breslau, 16. December, kommt folgende Nachricht: „Heute Nacht entgleiste auf der Rechte-Oder-Elber-Bahn zwischen Zembowitz und Sausenberg ein gemischter Zug in Folge eines Bruchs des Radreifens. Der Locomotivführer und der Heizer blieben todt, drei Beamte wurden verletzt. Die Locomotive und 8 Wagen sind stark beschädigt; das Geleis ist gesperrt.“

— (Moritz Frankl.) Ueber seine außerordentliche Begabung hat der kleine Rechenkünstler Moritz Frankl ein so authentisches Zeugniß empfangen, wie er es sich nur wünschen kann, nämlich aus der Feder des berühmten Mathematikers und Astronomen, Geheimen Rath Professor Dr. Bruhns in Leipzig. Es lautet wörtlich: „Leipzig, Universitäts-Sternwarte, den 8. December 1879. Der sechs-jährige Knabe Moritz Frankl aus Fünfsirchen hat sich mir als Rechner vorgestellt und Aufgaben aus dem Gebiete der vier Species und des Wurzelausziehens gelöst, welche mein Erstaunen um so mehr erregt haben, als der Knabe gar keine Zahlen kennt und sich daher von denselben kein Bild machen kann. Er multiplicirt und dividirt 3, 4- und 5stellige Zahlen mit einer Schnelligkeit und Leichtigkeit, wie ich es nur bei Dase gesehen und gehört habe. Ich habe in einem solchen Alter aber noch nie ein ähnliches Rechenalent gefunden, ja, hätte die Auflösung solcher Aufgaben in dem Alter nicht für möglich gehalten, wenn hier nicht der Beweis vorläge. Bewunderungswürdig ist noch, daß der Knabe ganz Kind ist und durchaus nicht einseitig sich zeigt, und ich wünsche nun, daß das Talent erhalten werde und sich später auf das Gebiet der ganzen Mathematik ausdehnen möge. Professor Dr. C. Bruhns, Director der Sternwarte.“

— (Die Wölfe in Lothringen) machen sich mit Eintritt der kalten Witterung wieder in sehr unangenehmer Weise bemerklich. Mit unglaublicher Frechheit kommen sie bei Nacht schaarenweise in die Dörfer und stehlen Hunde von der Kette weg; sogar bis in die Nähe der Städte lassen sich ihre Spuren verfolgen. Eine Verminderung dieser Raubthiere ist immer noch nicht wahrzunehmen, trotzdem die deutsche Verwaltung umfassende Maßregeln getroffen hat und jährlich durchschnittlich 50–60 Wölfe erlegt werden. Ein durchgreifender Erfolg wird durch den großen, zum Theil dichten Wald erschwert. Sodann halten die von den französischen Behörden getroffenen Anordnungen nicht gleichen Schritt mit denen der deutschen Verwaltung, so daß dort das Raubwild noch zahlreicher als diesseits vorkommt und deshalb selbstverständlich die von unserer Seite geläuterten Gemeindefürsorge wieder bevölkert. Die in den Grenzbezirken allein wirkenden, von deutschen und französischen Jägern gemeinschaftlich zu unternehmenden Schritte, welche in den letzten Jahren geplant worden waren, sind bis jetzt immer noch nicht zu Stande gekommen. Bieleicht würde auch eine Erhöhung der Schußgelder zur Verminderung des Raubwildstandes beitragen.

— (Die Freuden des Stiergefächtes.) Gmeric Bulobies bespricht im „Wiener Fremdenblatt“ den Eindruck, den ein Besuch eines der Stiergefächte gelegentlich der Madrid'ser Hochzeitsfeierlichkeiten auf ihn gemacht, wie folgt: „Der dritte Stier war etwas gedrungener als seine beiden Vorgänger und von tiefschwarzer Farbe. Er kurzte sich ohne Weiteres mit wilder Kraft auf den nächsten Picadero, erfaßte das Pferd von vorn mit den Hörnern unten am Bauche, hob es sammt seinem Reiter hoch empor und schleuderte Beide von sich, daß das Pferd sich überschlug und so heftig der ganzen Länge nach auf den Picadero fiel, daß dieser einige Rippen brach, eine Gehirnerschütterung erlitt und besinnungslos am Boden liegen blieb. Ein einziger Schreidenschrei ging durch den ganzen Raum — will man sich damit von der Mithras an dem Tode eines Menschen loskaufen? Nein, so billig sind Menschenleben noch nicht geworden! Der Picadero ist gestern gestorben. . . . Man trug ihn vom Plage, er war so starr wie eine Leiche. Nur die Wölfe im Gesicht verrieth, daß noch Leben in diesem Körper, denn sie verrieth die Trunkenheit, die ihm nicht entwichen. Man sagte mir, daß namentlich die Picaderos sich gern Muth für ihr schauriges Amt zutrinken, ich kann's nicht glauben, denn ihr Leben hängt ja jedesmal an einem Haar, — wie sollten sie dieses nicht jedesmal in der Trunkenheit zerreißen! Da Roß und Reiter übereinander lagen, wollte der Stier sie nochmals angehen, aber mit bewährter Geschicklichkeit lenkten die Picaderos, unangeseht ihren Leib wagen, das rasende Thier von seinen Opfern hinweg und man konnte den Besinnungslosen hinwegtragen und ihm das Pferd nachtreiben, das ihm offenen Leibes, die Eingeweide nach sich schleppend, folgte. Mir wurde schwindelig bei diesem schauerhaften Anblicke, Frau Pillon neben uns war einer Ohnmacht nahe und in der Fofage sah ich nur schredensbleiche und von der Arena abgewendete Gesichter, während Erzherzogin Elisabeth, einer Ohnmacht nahe, hinauswankte, um sich am Nachmittag nicht mehr sehen zu lassen.“

Druck und Verlag des H. Schellenberg'schen Hofbuchdruckers in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Papeterie L. Blach,

Webergasse 15, gegenüber dem Herrn Hof-Conditor Röder,

beehrt sich für Festgeschenke nachstehende **Specialitäten** zu empfehlen:

Monogrammes, Wappen, Facsimiles
auf Brief-Papier in Farbe- und Bronze-Prägung.

Cassetten mit Initialen
in verschiedener Ausführung.

Fantasie-Papiere, Correspondenzkarten
in grösster Auswahl.

Sämmtliche Schreib-Requisiten
in feinsten Qualität.

Aechte Goldfedern, Pencils.

Gratulations- und Blumenkarten,
Albumbildchen.

Wiener Lederwaaren,
neueste Erzeugnisse.

Photographie-Albums
mit Malerei- und Bronze-Einlagen.
Staffeleien.

Schreibmappen mit geprägten Blumen.

Schreibpulte und Cabinets.

Tages- u. Poesie-Bücher, Blocs, Visites-Etuis
und -Teller.

Mercerie-Kasten.

Necessaires, Handtäschchen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis u. -Kasten,
Brieftaschen, Portefeuilles mit Blumen-
kalender.

1740

Große
Ausstellung neuester schöner Kinder-Spielwaaren
jeder Art
zu billigen festen Preisen.

Ed. Schwenck, 40 Langgasse 40.

Wegen demnächstigem Umzug gebe ich bei Baareinkäufen 10% Rabatt.

1250

Für bevorstehendes Weihnachts-Fest

empfehle meine großen Vorräthe in allen Arten **Schuhwaaren** nur bester
Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Dichmann,
10 Langgasse 10.

1406

Zu Weihnachten!**Magasin de Tapisseries & Nouveautés****E. L. Specht & Co.,****40 Wilhelmstrasse 40.**Grösste Auswahl von **Stickereien, Holzschnitzereien, Korbwaaren, sonstigen Montirungs-Gegenständen** und fertig montirten Geschenken.**Altdutsche Tischdecken, Servietten etc.**Eine grosse Parthie zurückgesetzter **Stickereien** sehr preiswürdig.

777

Zu Weihnachts-Geschenkenpassend, empfehlen **Mohair-Tücher, Corsetten, Regligé-Hauben, leinene und Alpaca-Schürzen, Winter-Handschuhe, Pulswärmer, Garnituren, Krage und Manschetten, Gaze- und Tüll-Schleier u. s. w.** in großer Auswahl billigst**Geschw. Pott, Modes,**

1570

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

Grösste Auswahl**Damen-Winter-Mäntel,****Double-Paletot, 100 Cmt. lang, hübsch garnirt, von 12 Mt. an,**zu Weihnachts-Geschenken passend, sowie **Regen-Mäntel und Wäsche** jeglicher Art liefert zu sehr billigen Preisen die**Damen-Mäntel- und Wäsche-Fabrik** von**A. Maass, Langgasse 10. 1514****Corsets**

146

in den neuesten Façons, für Kinder und Damen, auch extra-weite, empfiehlt

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Die erwarteten

Tablette-Servietten,

edig und oval, sind soeben angekommen bei

H. W. Erkel,

1545

Webergasse 4.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten **Damen-Toiletten.****Schwalbacherstrasse 32.**

14070

Leinene Garnituren und Krage,**Vorstedtschleifen** u. in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei **Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 825****Ausstattungs-Geschäft.****Unterfleider**in **Baumwolle** von **Mt. 1.—** bis **4 Mt.,**" **Wolle** . . . **4.—** " **8** "" **Merino, engl. Fabrikat, bis zu 11** "" **Seide** . . . von **Mt. 7 1/2** bis **15** "

sowie

Rock-Flanelle,**Capagnolets, Körper- und glatte Finets** in den neuen Farben

empfiehlt

13917

ADOLF STEIN,**Cölnischer Hof,****kleine Burgstrasse 6.**

Gertige Herren- und Damen-Wäsche.

Reinens- und Tischzeug-Lager.

hemden-Fabrik.**Gardinen-Neuwäscherei.**Heute eröffne ich neben meiner echten Spitzenwäscherei zugleich eine **Neuwäscherei für Gardinen, Jilet, Guipure,** nebst allen feinen buntgestickten Sachen. Durch Anschaffung eines neuen patentirten Spannr Rahmens bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und zeichne

Hochachtungsvoll

Frau Lina Melcher,**Louisenplatz 7.**

1756

A. F. Lammert, Sattler,**Wegergasse 37, zunächst der Goldgasse,**empfiehlt zu Weihnachten: Selbstverfertigte **Hand- und Reise-Koffer, Reise-, Touristen-, Couriertaschen, Schulranzen** und **Taschen** schon von **Mt. 1.40** an, **Portemonnaie's** und **Tressor** in großer Auswahl, gewöhnl. und gestickte **Hosenträger, Strumpfbänder, Turnergürtel, Jagd-, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Hundehalsbänder und Schnüre** u. zu möglichst billigen Preisen. **Stickereien** werden montirt.

964

Zwei Stück **amerikanische Kinderwagen,** passend zu Weihnachts-Geschenken, stehen preiswürdig zu verkaufen **Wilhelmstrasse 34.**

1783

M

emp

1441

aner

à 1

4 M

1340

emp

nach

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

Tokayer Wein

per Flasche 75 Pf. und Mt. 1.50,

Sherry, feinst I^a, $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 3, $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 1.75,**Madeira, Marke Cossart Gordon & Cie.**

in Madeira,

 $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 2,**alter Malaga I^a,** $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 1.20

empfehlte die Drogen-Handlung von

14414 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.****Bordeaux-Weine,**anerkannt reine, direct aus den Produktionsländern bezogen
à 1 Mt., 1 Mt. 50 Pfg., 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt., 3 Mt. und
4 Mt. per Flasche incl. Glas.1340 **Chr. Krell, Stiftstraße 7.****Für zwanzig Mark**empfehle auch dieses Jahr wieder die als passendes Weih-
nachts-geschenk so sehr beliebt gewordenen Kistchen, enthaltend

- | | |
|---|---------------------------|
| 2 | Flaschen Riersteiner, |
| 2 | " Rüdesheimer, |
| 2 | " Hochheimer Berg, |
| 2 | " St. Estèphe, |
| 2 | " mouffirenden Rheinwein. |

Proben stehen in meinem Laden zu Diensten.

Georg Bücher,

7125 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

**Thee**direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei**Eduard Krah,**

43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Gebirgs-Enzian,ächtes und reinstes Destillat aus der Enzian-Wurzel (gentiana
rubra), aus der Fabrik der Herren Gebrüder Macholl,
München, von den berühmtesten Aerzten als bewährtes
Mittel gegen Dyspepsie empfohlen, offerirt**Georg Bücher,**

970 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Ammonium,**Potasse,****Anis,****neue Rosinen,**,, **Corinthen,****Rosenwasser,****fst. gestossene Melis,****Citronat,****Mandeln,****Backoblaten,****Citronen**empfehlte **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 1169**

Für bevorstehende Feiertage empfiehlt

reinen Honigluchen . . . à Mt. — 50.**Ia Anis-Confekt** . . . à " 1.30.**Ia Butter-Confekt** . . . à " 1.20.**Ia Mandelkränzchen** . . . à " 1.30.1485 **Bäcker Gottfried Ritzel, Friedrichstraße 37.**Die **Eröffnung** meiner**Conditorei-Ausstellung**

zeige hiermit ergebenst an.

Wilh. Abler,

1836

Taunusstrasse 26.

Regel-Gesellschaftenempfehle meine als vorzüglich bekannte, stets geheizte
Bahn unter billigster Berechnung bestens.

Achtungsvoll

1498

M. Rieser, Geisbergstraße 3.**Deutscher Keller,**

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.**Freih. von Tucher'sches Bier.****Ostender Austern** prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.**Amerikanische Austern**

per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539**Austern per Dbd. Mt. 1.20.**

empfehlte

J. Gottschalk, Goldgasse 2. 1926**Frische****Egmonder Schellfische**

treffen heute ein bei

1889

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**Frische Schellfische,**

große, empfiehlt billigt

1925

Goldgasse 2, **J. Gottschalk, Goldgasse 2.****Speck**, gealzen und geräuchert, billigt, sowie neue **Erbisen**
per Pfd. 12 Pfg., Linsen per Pfd. 18 Pfg. empfiehlt

1835

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**Beste Qualität Rindfleisch**

à Pfd. 46 Pf. ist fortwährend zu haben bei

1793

S. Katz, Metzger, Michelsberg 22.**Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität**in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter
Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei
in's Haus

512

Ecke der Wellrig- u. Hellmundstraße 29a.

Magenbitter, Rum, Cognac,**Punsch-Essenz**, sowie das beliebte Danziger Gold-
wasser billig zu haben bei **Karl Abner, Goldgasse 5. 1856****Lamella-****Silber**, neuester, prachtvoller Christbaumschmuck, per
Paquet 40 und 50 Pf., empfiehlt die Drogen-Handlung
von **J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 820**

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine
vom Winzer-Verein
zu Rüdesheim a. Rh.,

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu **Original-Preisen**

C. Baeppler,
Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine
vom Winzer-Verein
zu Walporzheim

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

977

Mein reiches Lager in

Juwelen und Bijouterie-Waaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Feiertagen **angelegentlichst** zu empfehlen.

Bestellungen werden **pünktlichst** ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,
Hof-Juwelier,

alte Colonnade No. 20 & 21.

Großes Lager in englischen Silber-Bijouterien.

14543

Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, **Holzschneidereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche**

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Theodor Elsass,

Königl. Hofuhrmacher,

kleine Burgstraße 9, kleine Burgstraße 9,
im Christmann'schen Neubau,

empfiehlt

zu passenden **Weihnachts-Geschenken**
sein

1286

reichhaltiges Lager aller Arten Uhren.

Portemonnaie's,

Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Musiknappen etc.

eigener Fabrikation

sind in größter Auswahl neu auf Lager und empfiehlt billigst
1661

Wilhelm Sulzer, Marktstraße 30.

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

920

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Wer in Limburg mit bestem Erfolge inseriren
will, der benutze den
„Limburger Anzeiger“.

(Amtliches Organ des Amts und der Stadt Limburg.)

41. Jahrgang.

Quartalpreis durch die Post Mk. 1,10. — Einrückungsgebühr
10 Pfg. die kleine Zeile. 481

Wachstuche

für Tisch- und Kommoden-Überzüge, Bettelagen, Stickerien
Verpackungen, abgepaßte Tisch- und Kommode-Decken, Vorlagen
für Waschtische, Thüren und Ofen, Unterleger für Lampen,
Theekannen etc., Häuser, sowie ganzen Zimmerbelag, Ledertuch
für Möbelbezug, Necessaires etc.,

gemalte Rouleaux

empfehlen in großer, reicher Auswahl

Häuser & Rauschenbusch,

1738

8 Marktstraße 8, Ecke der Mauergasse.

Ein amerik. transportabler Kochherd billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 5a, 2 Treppen. 1899

Rudolf Wolff, Königlicher Hoflieferant, 22 Marktstrasse 22,

empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Crystall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände,

Tisch-, Café- und Theeservice, einfach und reich decorirt,
Blumentöpfe, Waschservice,
Fischhalter mit Goldfischen,
Kinderservice, Bierseidel,
Blumenständer, künstliche Blumen etc.

Wein-, Wasser- und Bierservice,
Crystall-Römer, Blumenvasen,
Punschterrinen,
Obst-, Zucker- und Compotschalen,
Crystall-Dessertteller,
Verdampfschalen.

1833



Unterkleider

von

1112

Gesundheits-Krepp,

welche ich für die Folge nicht weiter führe, verkaufe ich desshalb zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
No. 13.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Beim Herannahen des **Weihnachtsfestes** empfehle ich mein wieder auf's **Reichhaltigste** assortirtes Lager zu

Geschenken für Kinder und Erwachsene sich eignender **Schriften und Prachtwerke**

in deutschen wie in fremden Sprachen,
sowie eine überaus reiche Auswahl großer

**Stahl- und Kupferstiche, Photographien, Photo-
gravuren und Glasbilder,**

und erlaube mir zum Besuche meines Geschäftslokales ergebenst einzuladen.

Das zur näheren Durchsicht und Auswahl Gewünschte bin ich mit Vergnügen bereit, in's Haus zu senden.

Wilhelm Roth,
Kunst- & Buchhandlung,
untere Webergasse im „Reichsapfel“.

117



Kinderschlitten zu 1 Mt. 80 Pf. und 2 Mt., sowie
Gartenhäuschen für Christbäume zu 25 und 30 Pf. zu
haben Schwalbacherstrasse 65, Hinterhaus.

1897

Ein schöner **Schreib-Secretär**, mehrere Spiegel und eine
Gefinde-Bettstelle mit Strohmattre sind billig zu verkaufen
Schwalbacherstrasse 3, 1 Stiege hoch.

1070

Moritz Schäfer,

Kunst-Dreherei und Gravier-Anstalt,
Kranzplatz 12, im „Schwarzen Bock“.

empfehlte zu **Weihnachten** sein reichhaltiges Lager in ächten Bernstein- und Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen und Pfeifen zu extra billigen Preisen. Das Lager umfaßt weiter hauptsächlich das Neueste in Phantasie- und Luxusgegenständen von Elfenbein, Bein, Horn, Perlmutter, Schildpatt, Bernstein u. und mache ich noch besonders auf eine reiche Auswahl Fächer und Haarpfeile aller Art aufmerksam. — Größte Auswahl in Reit-, Spazier-, Elfenbein-, Sonnenschirm- und En-tout-cas-Stöcken, Schach-, Domino- u. a. Spielen und Spielmarken, Tabaksdosen, Cigarren-Etui's u. versch. andere Rauchrequisiten. Schnitzereien und Gravierarbeiten, z. B.: Monogramme, Wapen u. in Elfenbein, alle Metalle, Glas, Edelsteine u., werden schön, geschmackvoll und billig ausgeführt.

Reparaturen. 1026

F. Urban & Comp.,

II Langgasse II,

empfehlen als Festgeschenke ein reichhaltiges Sortiment feiner Lederwaaren, Hamburger und Bremer Cigarren, Importen in eleganter Ausstattung, sowie Meerschaum- und Bernsteinspitzen und diverse andere Rauchutensilien in größter Auswahl und zu festen Preisen. 1800

Faille-Schärpenbänder,

No. 80 und 100 bester Qualität, sonst 5 Mk. per Meter, jetzt 2 Mk., in Taft 1 Mk. 1.50, bestes Taftband No. 12 in allen Farben, sonst 1 Mk., jetzt 40 Pfg. per Meter im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

1492

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Holzschneidereien, Korb-, Marmor- und Alabaster-Waaren, alle noch vorrätigen wollenen Waaren zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Conrad Becker,

1586 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Kirchgasse No. 31, **Georg Schmitt,** Kirchgasse No. 31,

Bandagist,

empfehlte zu Weihnachts-Geschenken: Alle Arten Pelzwaaren, reichhaltiges Lager aller Arten Hosenträger, Glace-Handschuhe, waschleiderne Handschuhe schon von 1 Mk. an, Strumpfbänder, Halsbinden von 25 Pfg. an. Gleichzeitig bringe meine selbstgefertigten Bandagen nach neuester Construction, nur nach Maß, ferner Rückgradhalter, Leibbinden und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, für welche ich Garantie leiste, in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen und das Waschen von Handschuhen werden schnell und billig ausgeführt. 1721

Eine Original-Singer-Nähmaschine, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Michelsberg 5. 1511

Alle Arten Stühle werden geflochten, repariert und poliert zu billigsten Preisen bei **P. Karb,** Saalgasse 30. 14088

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Gegenwärtiger Versicherungs-Bestand **30,000 Personen,**
versichert mit **149,000,000 Mk.**
Vermögensbestand **27,000,000 „**
Bezahlte Versicherungssummen für verstorbene Mitglieder **27,000,000 „**

Dividende an die Versicherten (Dividenden-Vertheilung A):

Im Jahre	1877	1878	1879	1880
	36 %	37 %	38 %	40 %

Nähere Auskunft erteilt und den Abschluß von Versicherungen vermittelt unentgeltlich

Die Agentur Wiesbaden:

1822 Taunusstraße 43. **C. Meyer,** Taunusstraße 43.

Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden, Schützenhofstraße 3.

Methodischer Unterricht im **Handnähen** (alle Näh- und Hiertische), **Fliden** (alle Stopfarten), **Durchbrucharbeit**, **Maschinennähen** (Nähen mit allen Apparaten der verschiedenen Systeme, Ausführung aller Wäschegegenstände), **Kleidermachen** (neue Reutlinger Methode) — für diese Fächer selbstständiges Maßnehmen und Zuschneiden — **Wollfach** (Stricken, Häkeln, Filetstricken, Rahmenarbeit), **Sticken** (Weiß-, Bunt- und Goldsticken, Guipure- und Spitzenarbeit u., **Büzmachen**, **Klappeln**, **Blumenmachen**, **Bügeln**, **Zeichnen**, **Malen**, **Buchführung**, **Sprachen**. **Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen.** Beginn der neuen Kurse: **5. Januar 1880.** Prospekte gratis. Nähere Auskunft Hellmündstraße 29 c.

1479

Julie Vietor. Louise Mayer.

Auf eine reiche Auswahl

in

Schürzen für Damen und Kinder, in schwarz, weiß und grau,
seidenen Herren- und Damen-Cachenez in den neuesten, geschmackvollsten Dessins,
Corsetten in gutem Façon,
Bändern, Spitzen und Krausen

erlaube ich mir meine geehrten Abnehmer unter Zusage billiger Preise und mit der Bitte um geneigten Zuspruch hiermit besonders aufmerksam zu machen.

K. Ulmer, vormals Christ: Maurer, Langgasse 11.

54

Muffhalter, die neuesten 1819
Muffhalter, Franz Schade,
12 kl. Burgstrasse 12.

English Christmas Cards

in great variety at

C. Schellenberg's Stationery,
Goldgasse 4.

1385

Chuppenpelz zu verkaufen. Näheres Expedition. 1660



Schwedische Jagdstiefelschmiere

je für Oberleder und Sohle.

In Büchsen à 25, 50, 90 und Mk. 1,80 empfiehlt die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

J. H. Dahlem, Droguen-Handlung,
16 Michelsberg 16.

1364

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Neurostraße 11** werden täglich neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
11453 **6 Grabenstraße 6.**

Möbel- und Spiegel-Ausstellung,

in Verbindung eines umfangreichen Lagers der
Küchen- und Haushalt-Branche,
Parterre und Bel-Etage,

von **A. Schorn, Ellenbogengasse 4.**

Dem verehrten Publikum zu **Weihnachts-Geschenken** empfohlen. 1780

Stühle, Blumentische, Puppenwagen,

sowie

alle feineren Korbwaaren
empfehlen

zu passenden **Weihnachts-Geschenken**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

L. Plagge, Korbwaaren-Fabrik,
590 **Säuerergasse 13.**

Laubsäge- und Werkzeugkasten

in großer Auswahl,

sowie Laubsäge-Vorlagen und Bogen

empfehlen billigst **M. Frorath, Eisenhandlung,**
1790 **Friedrichstraße 35.**

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, **Kaiser, 3 Michelsberg 3,**

leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Möbel-Magazin

von **J. Martini, Ellenbogengasse 8,**

empfehlen sein Lager in **Betten, Polster- und Kastenmöbel** aller Art zu bedeutend billigeren Preisen. Für gute, solide Waare wird garantiert. 1355

Ein gepolsterter **Krankensessel** in Mahagoni, ein **Herrn-Toilette-Spiegel**, eine große, neue, **nussbaumene Kommode**, ein **nussbaumenes Waschränken**, ein neuer, **nussbaumener Damen-Schreibtisch**, sowie ein neuer **Nachstuhl mit Ciojet** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1563

Alle **Näharbeiten** in und außer dem Hause werden angenommen **Schulgasse 1 im Laden.** 1882

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohkühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,** echte **Wiener Stühle** zu billigen Preisen. 10057

Bettwärmeflaschen

in vier Größen vorrätig bei

M. Rossi, Zinngießer,
1718 **Meßergasse 2.**

Ruhrkohlen

in bester, **stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfugen** empfiehlt
10816 **Heinrich Sehman, Mühlgaasse 2.**

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter **Zusicherung billigster Preise** bei **prompter und reeller Bedienung.** 14199

Ruhrkohlen, als: **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Kiefern- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-Anzündholz, Gas-Coaks, Lohfugen** u. c. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen
10879 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, **stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel —** empfiehlt
14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen.

703

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Markt 16. —
Stückkohlen Ia Markt 20. —
Gew. Rußkohlen I. Sorte . Markt 19. —
Ia Ruhr-Coaks Markt 19. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen.

Biebrich, im December 1879.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mk. 15. —,

Rußkohlen Ia 20 Ctr. Mk. 17. 50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 **Carl Henrich, Biebrich.**

Ruhdung zu verkaufen **Lahnstraße 2.**

1736

Bedeutend unterm Einkaufspreis
verkaufe bis **Weihnachten**
imitirte silberne
Bijouterie-Sachen
wegen Aufgabe dieses Artikels.

R. Reinglass,
1658 Neue Colonnade 17, 18, 19.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

Teppiche jeder Art, Bett- u. Sopha-Vorlagen,
Tischdecken, Bettdecken, Angorafelle etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 14.

766

Geschnitzte Holzrahmen,

eine große Parthie, zu bedeutend herabgesetzten Preisen
bei **C. Schellenberg, Goldgasse 4. 1707**

Sein Traum.

Eine Weihnachtsgeschichte.

(1. Fortsetzung.)

Herr Steffen achtete nicht des Schneetreibens, nicht der kalten, spitzen Hagelkörner, die ein rauher Wind in sein Gesicht wehte, sondern schritt hastig und unbeirrt durch Dunkel und Kälte vorwärts — dem einen Ziele zu! Da lag es vor ihm, das helle Haus — und er erblickte die erleuchteten Fenster, den daraus hervorbrechenden Lichterglanz begrüßend, als sei er die Verheißung himmlischer Gnade. Und Elvira trat ihm entgegen, in ihrer süßen Freundlichkeit, nahm seine kalten Hände in ihre warmen, seinen Finger und sprach herzliche Willkommensworte. „Was mich nun eigentlich heute herführt, theure Freundin, ist neben der natürlichen Sehnsucht nach Ihnen noch etwas Anderes,“ sagte Steffen, nachdem er in ihrem tiefen, grünen Fautenil Platz genommen — während sie mit liebenswürdiger Eifertigkeit für ihn am Theetisch einen erwärmenden Trank bereitete.

Elvira's glänzende Augen hingen erwartungsvoll an seinen Lippen — ihre Wangen färbten sich tiefer. „Nun, mein Freund? Reden Sie — ich danke im Voraus für Ihr Vertrauen.“

„Ich habe eine Handlung ausgeführt, über welche ich gern Ihr Urtheil hören möchte, Elvira — und die Bekräftigung meiner Ueberzeugung, daß ich recht gethan“ — nahm er wieder das Wort. „Es waren recht einsame Tage, die ich fern von Ihnen verlebte — und viel dachte ich während derselben an die Vergangenheit. Ich habe nicht gelebt, wie es sein sollte, Elvira — das wurde mir in letzter Zeit klar — ich war zu egoistisch in meinem Schmerz, und vergaß über dem eigenen Leid das tausendfache meiner Mitbrüder.“

Ein kaum merkliches, spöttisches Lächeln glitt über das Gesicht der schönen Frau. „Das sind ungewöhnliche Worte in Ihrem Munde“ — sagte sie.

„Leider ungewöhnlich — gleich den Gedanken, welche diese

Worte hervorgerufen. Aber das soll nun anders werden. Gottlob — es ist noch nicht zu spät! Um es denn kurz zu machen — ich habe, nach Abzug dessen, was ich zum Leben brauche, mein mir ja auch nur von Gott gegebenes Gut, mein Vermögen, den Armen und Waisen unserer Stadt geschenkt! — Nun wird mir — das hoffe ich zuversichtlich — leichter um's Herz werden, und der Bann von meiner Schmerzbeschwerten Seele sinken! Jetzt sagen Sie mir ein warmes Wort, Elvira! Sagen Sie, daß ich Ihrer Freundschaft würdiger geworden!“ Er streckte ihr mit frohem, erwartungsvollem Lächeln die Hände hin, aber — so rasch sie sonst stets die ihren hineingelegt — heute näherte sich ihm die schlankte Gestalt um keinen Schritt. Er hatte auch noch nie einen Ausdruck wie diesen in ihren Zügen gesehen, noch nie ein so räthselhaftes, fast hohnvolles Lächeln — noch nie in den blauen Taubenaugen einen so kalten, zornigen Blick. „Aber, Elvira! Was — was ist Ihnen nur? Wie seltsam schauen Sie mich an?“

„So — seltsam meinen Sie? Nein — nur verwundert, lieber Freund! Ich weiß in der That nicht, wie Ihnen plötzlich die Idee gekommen, auf so eigenthümliche Art mit mir zu scherzen! Denn — ein Scherz kann es doch nur gewesen sein, das Ganze, was Sie mir eben in diesem köstlich pathetischen Tone vortragen!“

„Ein Scherz!“ sprach er ihr verlezt nach. „Da irren Sie völlig. Und wenn Sie die Wärme und frohe Erregtheit meines Gemüthes so wenig zu verstehen vermöchten, — wenn Sie glauben können, daß ich heute — und hier — mit einer solchen Sache Scherz zu treiben im Stande bin, dann wird mir klar, wie fern — zu fern zu einem Bunde für's Leben — Sie mir stehen!“

Elvira legte einen Moment ihre brillantensunkelnde Hand auf seinen Arm.

„Arved,“ sagte sie, und er fühlte förmlich, wie sie sich bemühte, ihrer Stimme den weichsten, schmelzendsten Ton zu geben — „Arved — die Sorge um Sie allein ist es, welche mich momentan hart erscheinen ließ. Nur diese! — Er ist doch wohl zur Stunde noch nicht in's Leben getreten, Ihr seltsamer Plan, und es wird den vernünftigen Vorstellungen der wohlmeinenden Freundin gelingen, Sie von etwas Thörichtem abzubringen. Sehen Sie, es gibt Armenhäuser, Krankenhäuser, Waisenhäuser, Arbeitshäuser und wie sie da alle heißen, genug — ja in Ueberfälle für dieses ordinäre Gefindel der Bettler und Tageiebe. Lassen Sie sie nicht mit ihrem schmutzigen Wilde zwischen unsere reine Freundschaft treten! Lassen Sie —“

„Nicht weiter!“ rief er energisch und es blühte in seinen sonst so müden Augen lebhaft auf. „Schweigen Sie, denn es ist umsonst. Was ich wollte, ist bereits geschehen — mein Plan ausgeführt — und es soll mich nimmer reuen! Ihnen, Elvira — Ihnen muß ich jetzt Lebewohl sagen. Es schwindet damit der letzte Stern aus meinem Leben, weshalb soll ich es verhehlen? Allein es muß ein Ende nehmen. Sie sind nicht die, welche ich in Ihnen vermuthete; vielleicht dazu wohl geeignet, den schönsten und elegantesten unserer Cavaliere zu beglücken, seinem Hause die vollkommenste Herrin, der Gesellschaft die blendendste Zierde zu werden — allein dazu, das Leben eines traurigen, einsamen, bejahrten Mannes wieder jung, wieder hell zu machen — dazu, Elvira, sind Sie nicht!“ Er sah sehr erschüttert aus, während er das Alles, angesichts dieser schönen, so sehr geliebten Frau aussprach; er hoffte vielleicht, ein Wort von ihr werde ihm beweisen, daß er zu hart geurtheilt, daß er sie verkannt, allein — sie schwieg. Keine Spur von Bewegung in dem marmorkalten Antlitz, stand sie vor ihm. „Leben Sie wohl, Elvira! Haben Sie kein gutes Abschiedswort für mich?“

Die schöne Frau nahm ihr helles Gewand mit grazioser Arm- bewegung zusammen. „Was soll es noch?“ entgegnete sie in dem leichten Ton oberflächlicher Conversation. „Wenn Sie denn durch- aus einen Abschied wollen — eh bien! so muß ich mich trösten! Ich finde selbst nicht, daß meine Person sich sonderlich eignet zur Gefährtin eines alten — Narren!“

Wie das Wort entsetzlich klang, von Elvira's rothigen Lippen gesprochen! — Er meinte es nicht ertragen zu können und — er ertrug es doch.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. I. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hofe des alten Civilhospitalgebäudes am Kochbrunnenplatz 33 Stück Fenster ohne Futter und Bekleidung, 8 Stück Fenster mit Futter und Bekleidung, 38 Stück Fenster mit Futter und Bekleidung und Läden, 17 Stück Dachfenster ohne Futter und Bekleidung, 76 Stück Zimmer- und sonstige Thüren, größtentheils mit Futter und Bekleidung, 29 Stück alte Säulenöfen mit Rohr, 1 Haufen alte Fenster, sowie 20 Haufen altes Holz, meistens Brettstücke, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 15. December 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Diejenigen Verlobten, welche noch vor Weihnachten ihre Ehe schließen wollen, werden hiermit ersucht, sich wegen der Festsetzung der Trautermine alsbald mit mir benehmen zu wollen. Bis zu den Feiertagen können Trautermine **ausnahmsweise auf jeden Wochentag** bestimmt werden.

Wiesbaden, 15. December 1879. Der Standesbeamte.
Jost.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 18. December Abends 8 Uhr:

Einmalige Soirée

der durch die „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“ etc. rühmlichst bekannten

Rainer'schen Concert-Sänger-Gesellschaft

unter Leitung des Herrn **Ludwig Rainer** aus Achensee (Tyrol).

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 1 Mk. 50 Pf., II. reservirter Platz 1 Mk., nichtreservirter Platz 50 Pf.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse.

Das regelmässige **Abend-Concert** fällt aus.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Bei dem Herannahen der fröhlichen **Weihnachtszeit** wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger und bitten um eine Gabe für die unserer Obhut anvertrauten armen Kinder. Helft uns, auch diesen armen Kleinen den Weihnachtsbaum anzuzünden, laßt auch in ihre Herzen die Freude einmal Einzug halten, bedenkt, wie viel sie schon entbehren müssen!

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes sind zur Empfangnahme von Gaben bereit und bitten herzlich um solche.

Frau v. **Knoop**, Bierstadterstraße 13. Frau **Eichhorn**, Emserstraße 37. Frä. **Lossen**, Victoriastraße 19. Frä. **Bickel**, Rheinstraße 30. Frä. **Helene v. Röder**, Moritzstraße 28. Frä. **Roes**, Lehrstr. 19. Reg.-Rath **von Reichenau**, Director, Mainzerstraße 11. **F. Wilh. Kaesebier**, Stellvertreter des Directors, Stiftstraße 22. **Albert Dresler**, Rechner, Bahnhofstraße 2. **Pfarrer Bickel**, Schriftführer, Lehrstraße 4. **Dr. Ludwig Haas**, Hausarzt, Louisenstraße 20. Geistl. Rath **Weyland**, Friedrichstraße 24. **Dr. Schirm**, Stadtvorsteher, Geisbergstraße 36. **W. Beckel**, Stadtvorsteher, Häfnergasse 12. Oberlehrer **Lang**, Schwalbacherstraße 51. 40

Brantfränze und Schleier

das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 146**

Billig zu verkaufen: Eine (Singer)-Maschine, 1 Pelzgarnitur, 2 Sammtjassen, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 schwarzes Rips-Kleid (Seide), sowie ein guterhaltener Herrnrock große Burgstraße 10, 3. Stod. 1941

Weihnachts-Ausstellung.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle als passende **Geschenke** eine schöne Auswahl

Katholischer Gesang-, Gebet- und Erbauungsbücher, Heiligen-Legenden, Heiligen-Statuen, Heiligen-Bilder mit und ohne Rahmen, Crucifixe mit und ohne Glasglocken, Rosenkränze und Photographien etc., ferner Bilder-, Märchen- und Erzählungsbücher, Classiker, Schreib- und Zeitungsmappen, Reisszeuge, Reisschienen, Winkel, Bücherträger, Farbkasten, Lineale, Tintenfass, Weihnachts-Krippchen in verschiedenen Größen, Christbaum-Lichter und -Halter, Gold- und Silberschaum etc.

K. Molzberger, Buchhandlung,

1779

Ecke der Neugasse und Friedrichstraße.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretannes und Phantasiestoffe

empfehle in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle, als zu Geschenken besonders geeignet:

Tafel- & Haushaltungs-Waagen,

ferner sämmtliche Küchengeräthschaften, wie: **Verzinnete und emaillierte Kochgeschirre, Backbretter, Fleischbretter, Wellhölzer und Bretter, Butterlöffel, Kochlöffel, Messer und Gabeln** etc., sowie mein reichhaltiges Lager in **Solinger Taschenmessern.**

M. Frorath, Eisenhandlung,

507

35 Friedrichstraße 35.

Mein Geschäft bleibt bis Weihnachten jeden Sonntag Nachmittag geöffnet.

Kinder-Spielwaaren

für Puppentüchen-Einrichtungen, in Kupfer-, Zinn- und Blechgegenständen, bei

M. Rossi, Zinngießer,

1717

Meßgergasse 2.

Für getragene Herrn- und Damenkleider bezahle ich stets die höchsten Preise.

1045

Levitta, Goldgasse 15.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1819.

Anträge auf Versicherung nimmt entgegen

Die Agentur Wiesbaden:

1821 Taunusstraße 43, C. Meyer, Taunusstraße 43.

Malkasten

jeder Art für **Del-, Aquarell- und Porzellanmalerei** sowie **acht englische Malkasten** empfiehlt

1382 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Puppenwagen u. Schlitten z. h. Walramstr. 29. 1318

Es können einige Herren am **Mittagstisch** Theil nehmen
kleine Burgstraße 7, Parterre. 1970

Ein Mädchen, welches im **Anfertigen von Kleidern und Mänteln** geübt ist, empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Mehrgasse 29, 1 St. h. 2002

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe**, billig und geschmackvoll. Nähere Auskunft Häfnergasse 4 im 1. Stock. 1709

Schuhmacher-Stopp-Arbeit w. ange. Römerb. 26, 1 St. 1811

Verloren, gefunden etc.

Samstag Abend nach 7 Uhr wurde zwischen **Emserstraße** und **Spiegelgasse** ein großer **Pelztragen** (Fitz) verloren. Gegen gute Belohnung Spiegelgasse 2 abzugeben. 1883

Aus einem Schlitten wurde am Samstag Abend auf dem Wege von Balluf nach Wiesbaden ein **türkisches Tuch** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Adelheidstraße 2, Parterre**, abzugeben. 1934

Eine **schwarze Cachemire-Taille** am Sonntag Abend von der **Oranienstraße** aus bis zur **Emserstraße** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Emserstraße 3**. 1954

Am Montag Abend wurde eine **Schürze** und ein **Portemonnaie** mit 6 Mark, Pfandschein und Schlüssel verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition d. Bl. 1963

Verflagen

weiße und gelbe **Möbchen**. Abzugeben gegen Belohnung **Schwalbacherstraße 57**. 1919

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** in der **Weilstraße** mit großem **Bleichplatz** und Einrichtung für **Wascherei** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Elisabethenstraße 27**. 18481

Eine **Villa** in bester Lage **Wiesbadens**, mit einem **Morgen** großen, **schattigen Garten**, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Wohnhaus mit **Garten** in der **Karlstraße** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Gesucht auf sofort.

Eine **Villa**, **Haus** oder größere **Bel-Etage**, welche sich zum **Möblierungsvermiethen** eignet, zu **miethen** oder auch **ersteres** auf kleine **Anzahlung** zu **kaufen** gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter „Villa“ werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1948

Ein **Haus** mit großem **Garten**, worin bisher ein **Vermietungs-Geschäft** (Pension) nachweislich mit dem besten Erfolg betrieben wurde, ist zu einem **annehmbaren Preise** zu verkaufen. Näheres unter M. K. in der Expedition d. Bl. 1952

Das **Haus** **Bierstädterstraße** (Villa Rigi) ist **sofort** zu dem **Preise** von **16,000 Mark** zu verkaufen. Offerten unter F. K. No. 25 durch die Expedition d. Bl. abzugeben. 1979

Ein **Spezereigeschäft** ist **Familienverhältnisse** halber zu verkaufen. Näh. Exped. 1931

Eine **Gärtnerei** nebst kl. **Wohnhaus** zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

6000 Mark werden nach **auswärts** auf einen **großen Garten mit Haus** (erste Hypothek) ohne **Maßler** zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek zum **Ausleihen** bereit. Näheres Expedition. 12008

60-, 69-, 45-, 42-, 24-, 12-, 6-, 4-, 3000, 2500, 2200, 1000 und 500 Mark je zur 1. Stelle auf **Grundbesitz** **sofort** gegen mehr als gerichtl. **doppelte** und **dreifache** Sicherheit zu leihen gesucht. Gerichtl. Tax. und Erw. d. Reinertg. w. liegen bereit. Näheres bei **Heus**, **Helenenstraße 2**.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **kräftiges Mädchen** wünscht **Aushilfsstelle** oder **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen**. N. Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr. rechts. 1998

Eine **perfekte Kammerjungfer**, von einem **langjährigen** Dienste gute **Zeugnisse** besitzend, sucht **gleich** Stelle. Näheres Expedition. 1936

Als **Beisöchin** oder **Kocherlernerin** sucht ein im **Kochen** **erfahrenes** Mädchen Stelle, am liebsten in einem **feinen Herrschaftshaus**.Adr. unter A. Z. No. 26 postlag. Diebrich erb. 1944

Ein **braves** Mädchen, 32 Jahre alt, welches die **feinbürgerl. Küche** versteht und 2- und 3jährige **Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle als **Mädchen** allein. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. h. 1994

Amme, eine **gesunde**, sucht Stelle durch R. Mondrion, **Gebamme**, Mehrgasse 18. 1999

Ein **kaufm. ausgeb. Soldat** des hies. **Bat.** mit **schöner Handschrift** wünscht sich gegen **geringe Vergütung** mit **schriftlichen Arbeiten** zu beschäftigen. Näh. Exped. 1955

Ein **tüchtiger Maschinenschlosser**, dem die **besten Zeugnisse** zur Seite stehen und mit **Dampfmaschinen** vertraut ist, sucht **sogleich** eine Stelle. Näh. Exped. 1945

Ein **junger Mann**, der mit **Fuhrwerk** gut umzugehen weiß, sucht Stelle. Näheres **Feldstraße 25**. 1973

Personen, die gesucht werden:

Eine **tüchtige**

Bertänferin,

die der **englischen** und **französischen Sprache** mächtig ist und **gute Zeugnisse** besitzt, wird gesucht. Näheres Exped. 1903

Monatfrau gesucht **Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage**. 1960

Eine **tüchtige Hotelsöchin** wird gesucht. Näh. **Röderallee 16, Parterre**. 1895

Es wird für den 1. Januar ein **sehr reinliches, braves** Mädchen, das die **feinbürgerliche Küche selbstständig** versteht, in ein **Herrschaftshaus** gesucht. Gute **Zeugnisse** sind **Bedingung**. Näheres Expedition. 1958

Ein **einfaches** Mädchen für alle **Hausarbeiten** auf **sogleich** gesucht **Friedrichstraße 35**. 1964

Gesucht zum **sofortigen Eintritt** ein **tüchtiges** Mädchen in eine **kleine Familie** **Schwalbacherstraße 3, 2 Treppen**. 1988

Ein Mädchen gesucht **Kranzplatz 10**. 1993

Gesucht **Restaurations-, sowie gute, bürgerliche Köchinnen** auf **gleich** und **Weihnachten** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15.

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen**, das **tochen kann** und **Hausarbeit** übernimmt, wird gesucht. Näh. Expedition. 1978

Ein **geübter Porzellan- und Möbelpacker** gesucht mit **Angabe des Taglohns**. Offerten unter C. B. 108 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 1679

Ein braver Junge von 16 bis 17 Jahren, der auch etwas serviren kann, auf gleich gesucht Friedrichstraße 19. 1733

Kochlehrlinge gesucht.

Ein starker Junge aus anständiger Familie wird per Januar, auch etwas später, in ein **Hotel ersten Ranges** an hiesigem Platze gesucht. Näh. Exped. 1956

Ein **Belzarbeiter**, um im Hause zu arbeiten, kann sich gleich melden. Näh. Exped. 1951

Ein erfahrener **Fuhrknecht** kann auf Weihnachten in Dienst treten bei Fr. Bücher in Bierstadt. 1991

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör, Parterre oder 2 Treppen hoch, auf 1. April 1880. Offerten mit Preisangabe unter F. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1892

Zwei Damen suchen von April oder Mai ab eine Wohnung, Bel-Etage, von 3—4 Zimmern und Küche und Mansarden in der Adelheidstraße oder einer gesunden Gegend, nicht in der Stadt selbst. Sonnenseite unbedingt nöthig. Abr. mit Ang. des Preises postlagernd erbeten an Frau von Müller. 1893

Ein junger Beamter sucht ein anständig möblirtes Zimmer bei einer ruhigen Familie baldigst zu mieten. Gef. Offerten unter A. B. 32 nebst Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten. 1947

Angebote:

Ablerstraße 48 ist ein Zimmer zu vermieten. 1887

Elisabethenstraße 6 ist der 3. Stod mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit Benutzung des Gartens, ebenfalls Parterre 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, beides unmöblirt, per 1. April zu vermieten. 1789

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möblirt sofort zu vermieten. 13521

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Markt 12, Vorderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Tannusstraße 18 möblirte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Einige möblirte Zimmer mit oder ohne Pension **Sonnenbergerstraße 31**. 491

Ein schönes, möblirtes Zimmer kann an einen einzelnen Herrn abgegeben werden. Auf Wunsch auch zwei. Näh. Exped. 1834

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigen Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Töchterchens, **Margarethe**, sage ich hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1985 **Aug. Oberheim**, Steinhauer.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. December.

Geboren: Am 14. Dec., dem Decorationsmaler Heinrich Erbe e. S. — Am 10. Dec., dem Haubereier Wilhelm Diefenbach e. S. — Am 12. Dec., dem Gärtner Johann Peter Köhlig e. L. — Am 14. Dec., dem Dienstmann Ernst Heinrich Schäfer e. S. — Am 12. Dec., dem Bäckergehilfen Jacob Kemmelt e. L. — Am 13. Dec., dem Schuhmacher Carl Feig e. S., R. Carl Wilhelm Theodor.

Aufgehoben: Der Fuhrknecht Friedrich Wilhelm Götterich von Ohren, A. Limburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Döcker von Hahn, A. Beben, wohnh. dahier. — Der Landes-Directions-Assistent Ernst Wilhelm Bernhard Bodmann von Föhle, Reg.-Bez. Birmberg, wohnh. dahier, und Genobefa Caroline Bauer von Strassburg im Elsaß, wohnh. dahier, vorher zu Strassburg wohnh.

Berehelicht: Am 13. Dec., der Herrnschneidergehilfe Johann Georg Wilhelm Kneisch von Obershausen, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Elisabeth Storm von Dachsenhausen, A. Braubach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Dec., der Tagelöhner Johann Wilhelm Groß, alt 40 J. 11 M. 7 T. — Am 15. Dec., der Fuhrmann Johannes Biron, alt 36 J. 1 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Batt vom 16. December 1879.)

Adler:

Wolf, Kfm., Mülhausen.
Pelmann, Dr. med., Düsseldorf.
v. Hatzfeld, Fr. Gräfin m. Bed., Schlangenbad.
Berger, Kfm., Mannheim.

Zwei Bäume:

v. Horst, Fr., Tilsit.
Reimer, Fr., Tilsit.
Neumann, Kfm., Berlin.

Einhorn:

Dern, Kfm., Wetzlar.
Klein, Kfm., Löhnberg.
Berghaus, Kfm., Remscheid.
Scheuer, Oberlahnstein.
Ilgen, Nastätten.
Ruh, Karlsruhe.
Vulpus, Gutsbes., Rosdorf.
Elbert, Fr. m. Tochter, Lorch.

Eisenbahn-Hotel:

v. Otterstadt, Baron Offizier, Biebrich.
Friedrichs, Offizier, Mainz.
Manheimer, Fabrikbes., Wirger.
v. Bonin, Paris.

Nassauer Hof:

v. Alvensleben, Königl. Preuss. Gesandter, Darmstadt.

Grüner Wald:

Hackland, Kfm., Düsseldorf.
Neu, Asbach.
Stähly, Gutsbes. m. Fr., Offenthal.
Hildenbrandt, Fabrikb., Pirmasens.
Wiese, Kfm., Frankfurt.
Huf, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Alter Nonnenhof:

Gindler, Lieut. u. Adjut., Mainz.
Schulz, Kfm., Frauenau.
Polemman, Prem.-Lieut., London.
Reinhardt, Kfm., Niederlahnstein.
Müller, Kfm., Wetzlar.
Schieler, Kfm., Giessen.

Römerbad:

Fleischmann, Kfm., Nürnberg.
Zahn, Kfm., Stuttgart.

Stern:

Hecht, 2 Fr., Hof Amelienhof.

Tannus-Hotel:

Freundenberg, Mexico.

Hotel Trinthammer:

Barnay, Kfm., Aukersleben.

In Privathäusern:

Villa Anna:
Falk, Rent. m. Fam., Milwaukee.
Dalziel, 2 Fr., Rent., Schottland.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 15. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer *) (Bar. Minut.)	340.15	339.56	339.86	339.85
Thermometer (Reaumur)	-10.8	-4.4	-10.4	-8.53
Dunstspannung (Bar. Min.)	0.64	0.92	0.73	0.76
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.1	68.5	100	86.20
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	D. f. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 15. Dec. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich befahren. Angetrieben waren: 350 Ochsen, 210 Kühe, 220 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 64—66 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 50—52 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 48—50 M., Hammel 1. Qual. 50—54 M., 2. Qual. 40—42 M.

Frankfurt a. M., 15. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Antaten 9 " 55—60 "
20 Frs.-Stücke 16 " 11—15 "
Sovereigns 20 " 25—30 "
Imperialen 16 " 65—70 "
Dollars in Gold 4 " 17—20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.55 B. 20 G.
London 20.87 B. 33 G.
Paris 80.75 B. 60 G.
Wien 173.25 B. 172.85 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Wechselbank-Disconto 4.

Eugenie v. Gutzmann.

Gegenwärtig, wo die Kaiserin Eugenie, ein armes, gebrochenes Weib, eine entthronte Fürstin, eine trauernde Wittve, der der unerbittliche Tod selbst den einzigen Sohn entriß, in Madrid weilt, wohin sie eine traurige Pflicht an die Todtenbahre ihrer Mutter gerufen, gewährt es ein ganz eigenartiges Interesse, auf das Leben dieser so hartgeprüften Monarchin zurückzublicken und gleichsam die Bahn eines Sternes zu betrachten, der einst strahlend an dem Hofe Madrids aufgegangen, in siegreicher Pracht am Firmament dahingezogen ist und schließlich in düsterem Gewölke zu verschwinden droht.

In der einstigen Hauptstadt des Maurenkönigreiches, in Granada, findet man über der Thüre eines Hauses in der Calle de Gracia in Stein gemeißelt eine Inschrift, welche, in's Deutsche übertragen, lautet: „In diesem Hause wurde die berühmte Sennora Frau Eugenie v. Gutzmann und Portocarrero, gegenwärtig Kaiserin der Franzosen, geboren. Indem der Gemeinderath von Granada diesen Denkstein setzt, ehrt er sich selber mit dem Gedächtnisse seiner edlen Landsmännin. Im Jahre 1867.“ Hier also stand die Wiege dieser merkwürdigen Frau, die die Laune des Glückes auf einen kaiserlichen Thron erhob, die ein hartes Geschick in die Verbannung trieb und all' dessen beraubte, was ihr noch lieb und theuer war. Die Calle de Garcia ist eine enge krumme Gasse — schreibt die „N. Fr. Pr.“, der diese Mittheilungen entnommen sind — das Geburtshaus der Kaiserin ein kleines, zweistöckiges Gebäude. Kaum sollte man glauben, daß hier einst die rühmliche Beherrscherin der Moden, die gefeierte Kaiserin gewohnt. Granada scheint denn auch das schöne Grafenkind nicht sehr lange besitzen zu haben.

Im Jahre 1826 geboren, mag Eugenie etwa um 1840 oder 1842 nach Madrid gekommen sein, wo ihre Schönheit, namentlich das prachtvolle röthliche Haar, nicht geringe Aufregung verursachte. Dieses weithin gerühmte Roth verdankt sie dem seltsamen Ursprunge ihres Blutes. Ihr Vater war Spanier und ihre Mutter Schottin. Der Graf von Montijo, der Stammhalter eines uralten Adelsgeschlechtes, diente als Oberst in der Armee Ferdinand VII., nachdem er lange Zeit zu den Getreuen des Königs Joseph gehört hatte. In Malaga, im Hause des englischen Consuls war es, wo der künftige Schwiegervater des Franzosenkaisers der Dame seines Herzens begegnete. Mr. Kirkpatrick, aus dem die Sage natürlich einen ganz gemeinen Krämer macht, der in Wirklichkeit aber ein reicher Geschäftsmann war, besaß vier wunderschöne heirathsfähige Töchter. Eine derselben, die schönste von allen vier, führte der Graf Montijo als Gattin heim. Dieser Ehe entsprossen zwei Töchter und Beiden sollte ein glänzendes Loos auf Erden beschieden sein. Der erste würdige Freier, der im Hause der Gräfin Montijo erschien, war der Herzog von Alba. Ein stolzer Name und ein schöner Mann. Man erzählt, daß sein Herz geschwankt, daß beide Töchter in ihn verliebt gewesen seien und daß, als er sich endlich für die ältere entschieden, die jüngere, Eugenie, aus Verzweiflung einen Vergiftungsversuch gemacht habe. Die junge Herzogin von Alba, welche mit ihrer Mutter und Schwester den bösen Zungen von Madrid stets pikanten Unterhaltungsstoff gewährte, ward für Madrid, was ihre Schwester späterhin in noch viel höherem Maße für Paris, für die ganze Welt geworden: das Orakel der Mode, die Seele des Salongetriebes, der schimmernde Mittelpunkt geistreicher Tertulien. Wer aber den Ton angibt, muß sich darauf gefaßt machen, daß ihn Viele zu hoch und zu tief finden und ihr Instrument danach nicht stimmen wollen.

Auch Eugenie scheint sich um die Meinung des Philisters nicht allzuviel gekümmert zu haben. So jung sie war, so heftig glühte sie schon für die Sache des Bonapartismus und ihren Märtyrer, der just in der Weste Ham gefangen saß. Wie sie ihm später (1850), als er zur Zeit seiner Präsidenschaft in Geländethen geriet, brieflich ihr Vermögen anbot, so wollte sie damals schon, als sie noch in Madrid lebte, eines Tages auf und davon, um Louis Napoleon in seinem Kerker zu besuchen. Beide Thatsachen haben einen unverdächtigen Bürger, Granier de Cassagnac. Nach dem Tode ihres Mannes und der Verheirathung ihrer älteren Tochter verließ die Gräfin Montijo mit Eugenie den Hof von Madrid, und nun begann für Mutter und Tochter eine ungebundene Fahrt auf den Landstraßen Europa's, ein unstätes Nomadenleben zwischen genüßreichen Capitalen und fashionablen Badeorten, eine elegante, durchaus moderne Odysee. Die Duenna hatte ihren Plan, es war Methode in ihrem Herumfahren auf der europäischen Landkarte; sie suchte den rechten Mann für ihre schöne Tochter. Sie selbst

war Gräfin, ihre erste Tochter Herzogin geworden — was konnte wohl der Zweitgeborenen taugen, damit die aufsteigende Linie nicht gebrochen würde? So zog sie von Ort zu Ort, suchte in Spa oder Baden-Baden, stöberte ein wenig an kleinen Fürstenthümern, spähte in den Gesandtschaftshotels von Paris. Ja, Paris mit seiner brillanten Fremdencolonie, das war der rechte Boden für den Ehrgeiz der spanischen Edelbame, hier oder nirgend mußte das Glück ihres Kindes sich entscheiden. Die schöne Tochter der abenteuerlichen Gräfin konnte dem neuen Kaiser, der für weiblichen Reiz ein so begehrtliches Auge hatte und dessen Leben so seltsam davon bewegt worden war, nicht lange verborgen bleiben. Des Briefes von 1850 mochte er sich erinnern und von dem romantischen Plane eines Besuches in Ham gehört haben, und so war es denn natürlich, daß im Herbst 1852, als die ersten Mufe nach Compiègne ergingen, die Gräfin und ihre Tochter unter den geladenen Gästen sich befanden.

Die Schönheit Eugeniens machte einen plötzlichen und tiefen Eindruck auf den Kaiser. Vielleicht hat er gleich an die Möglichkeit einer ehelichen Verbindung gedacht, vielleicht auch nur an Liebe auf Kündigung — wer weiß es? Es ist bekannt, wie die Mutter Eugeniens alle Hebel daran setzte, das Erstere zu erlangen. Es war bei einer Revue, die der Kaiser im Tuilerienhofe abhielt. Die geladenen Damen betrachteten das militärische Schauspiel aus den Fenstern eines Saales im Erdgeschosse, zu welchem der Weg durch die Schlosscapelle führte. Die Gräfin Montijo und ihre Tochter befanden sich unter den Zuschauerinnen. Als sie der Kaiser erblickte, lenkte er sein Pferd nach ihrer Seite hin, wurde aber durch das Gedränge mehrfach aufgehalten. Lächelnd rief er, indem er sein Pferd vor dem Fenster der Spanierinnen cabrioliren ließ: „Gi, mein Fräulein, welchen Weg muß man denn nehmen, um zu Ihnen zu gelangen?“ Eugenie schwieg, aber die Mutter antwortete schlagfertig: „Den Weg durch die Schlosscapelle.“ Abends war Gesellschaftsspiel in den Tuilerien; man „zwickte“ und der Kaiser diente Eugenie als „Ribig“. Bei einer Partie bekam sie ziemlich schöne Karten in die Hand. „Damit würde ich mich begnügen“, meinte der Kaiser. — „Nicht doch, kaufe!“ rief die Mutter; „Alles oder Nichts!“ Bald darauf hieß es, der Kaiser werde die Spanierin heirathen. Man kann sich denken, welches Aufsehen diese Nachricht an dem Hofe Napoleons erregte. Von vielen Seiten wurden sogar Anstrengungen gemacht, um eine solche Verbindung zu vereiteln. Persigny, erzählen wohlunterrichtete Doudoir-Historiographen des zweiten Kaiserthums, drang eines Abends in das Schlafgemach des Kaisers, der sich eben zu Bette gelegt, und begann ihn wegen der sündhaften Heirath ins Gebet zu nehmen. Der langjährige Freund und Complotgeselle duchte den Kaiser unter vier Augen und konnte sich schon etwas herausnehmen.

Was einst die Puerta de Sol sich erzählte, war Kinderei gegen den Matjch der Boulevards, den Persigny zum Besten gab, freilich ohne jeden Erfolg: „Die Mutter ist die Tochter eines Spicier“ — der Kaiser schwieg — „sie hat die schlimmste Vergangenheit“ — der Kaiser lächelte — „ihre ältere Tochter hat sechs Liebhaber gehabt“ — der Kaiser machte nicht — „die jüngere . . .“ — ein Blick des Kaisers schnitt den Satz ab — „Mérimée, der Schriftsteller, soll die Gräfin insgeheim geheirathet haben“ — der Kaiser drehte ärgerlich die Spitzen seines Schnurrbartes — „ihre Wohnung auf der Place Vendôme ist ein Sammelpunkt von Abenteurern, eine Spielhölle, welche von der Polizei überwacht werden sollte“ — der Kaiser widelte eine neue Cigarette zwischen den Fingern, zündete sie gemächlich an, blies gedankenvoll einige Züge in die Luft, öffnete den Mund und sagte — nichts. „Fürwahr“, schrieb Persigny, „es war nicht der Mühe werth, den Staatsfisch zu machen, wenn Du auf solche Weise endigen willst.“ Voller Wuth stürmte er von hinnen. Der Kaiser schlief. Am 29. Januar 1853 gegen acht Uhr Abends wurden die Damen aus dem Elysée, wo sie seit der Verlobung wohnten, zur Civiltrauung in die Tuilerien abgeholt, und der Name Eugeniens v. Montijo, Gräfin v. Teba, wurde angehts des versammelten Hofstaates in das Civilregister der Napoleonischen Familie gleich hinter dem letzten Posten, der Geburtsanzeige des Königs von Rom, eingetragen. Ihre Mutter stand daneben, als Staatsminister Fould die Feder führte, und ihr Antlitz leuchtete. Am anderen Tage, einem Sonntage, donnerten die Kanonen und eine Reihe prächtiger Staatscarrossen verließ den Tuilerienhof, darunter eine achtspännige, dieselbe, darin einst der erste Napoleon mit Marie Louise zur Kirche fuhr, heute aber sein Neffe an der Seite Eugeniens saß, und hinter derselben rollte ein sechsspänniger Wagen, auf dessen Polstern die Duenna im Wohlgefühl befriedigten Ehrgeizes sich wiegte. Sie hatte erreicht, was vor ihr nur wenige Mütter errungen.